



VfL - Aktuell

Nachrichten des Verein für Leibesübungen Tegel 1891 e.V. – Ausgabe Dezember 8/2002

Allen Mitgliedern und ihren Familien
wünschen wir frohe Weihnachten
und ein gesundes, zufriedenes neues Jahr!

Das Präsidium

ANWALTSBÜRO
H. G. Hell
Rechtsanwalt und Notar

Bundesallee 91
12161 Berlin

U-Bhf-Ausgang
Walther-Schreiber-Platz

Tel: 852 80 13

Tätigkeitsschwerpunkte: – Arbeitsrecht (KündigungsR)
– Familienrecht (ScheidungsR)
– Erbrecht

Interessenschwerpunkte: – Verkehrsunfallregulierung
– Verkehrsbußgelder

www.RAHELL.de

Fax: 852 40 76

Herzlichen Glückwunsch

unseren

Geburtstagskindern

im Januar

18 Jahre werden:

Wagenknecht, Marion	Tanzen
Becker, Martin	Tischtennis
Fairless, Katherine	Turnen

50 Jahre werden:

Nachtigal, Brigitte	Tanzen
Zotzmann, Michael	Judo
Kambach, Stephan	Judo
Bojahr, Sabine	Turnen
Voß, Karin	Turnen
Tolg, Michael	Leichtathletik
Fürst, Griet	Tennis
Will, Marion	Tanzen
Boretzki, Peter	Ringen

60 Jahre werden:

Schlaugies, Barbara	Turnen
Troscheit-Gajewski, Karin	Tanzen
Niedziella, Detlef	Handball
Wurzel, Sybille	Leichtathletik

65 Jahre werden:

Demski, Renate	Kendo
Luckwald, Wolfgang	Kendo
Giminski, Christel	Tanzen
Zernick, Bärbel	Leichtathletik

70 Jahre werden:

Reinhardt, Freimut	Koronar
Klaus, Inge	Turnen

82 Jahre wird:

Krisch, Margarete	Turnen
-------------------	--------

86 Jahre wird:

Schmischke, Gertrud	Turnen
---------------------	--------

88 Jahre wird:

Boldt, Horst	Tennis
--------------	--------

90 Jahre wird:

Pollak, Heinz	Tennis
---------------	--------

und im Februar

18 Jahre werden:

Arndt, Sina	Judo
Walter, Henrik	Handball

50 Jahre wird:

Corth, Michael	Turnen
----------------	--------

60 Jahre werden:

Rocke, Klaus	Leichtathletik
Krüger, Karin	Tanzen
Winter, Renate	Turnen
Reschke, Elke	Tennis
Sievert, Monika	Leichtathletik

65 Jahre wird:

Schwalbe, Gerhard	Tanzen
-------------------	--------

75 Jahre wird:

Matthei, Ingeborg	Koronar
-------------------	---------

80 Jahre wird:

Bock, Ewald	Handball
-------------	----------

84 Jahre wird:

Grave, Irmgard	Turnen
----------------	--------

86 Jahre wird:

Pfeiffer, Heinz	Turnen
-----------------	--------

89 Jahre werden:

Mundt, Gertrud	Turnen
Müller, Gerda	Turnen

91 Jahre wird:

Schwanke, Charlotte	Turnen
---------------------	--------

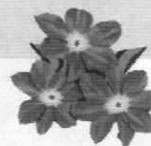
Danke

Zwei Jahre schon war ich an meinem Geburtstag nicht in Berlin. Deshalb konnte ich die persönlichen Glückwünsche vom VfL nicht entgegennehmen, habe aber immer eine Glückwunschkarte erhalten. Jetzt meldete sich Sabine Bojahr zu einem Besuch an und gratulierte mir nachträglich mit einem kleinen Präsent.

Liebe Sportkameraden, ihr glaubt gar nicht, welche Freude es für uns Alte ist – ich bin 89 Jahre alt und seit über 40 Jahren VfLer –, wenn man merkt, daß man nicht vergessen ist und immer noch zur Gemeinschaft gehört.

Somit an alle, besonders an Sabine, noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Erwin Kähne



Ich bedanke mich

für alle Glückwünsche zu meinem 70. Geburtstag beim Präsidium, der Tennis- und der Turnabteilung ganz herzlich.

Horst Lobert

Kurse, Freizeit und Gesundheitssport

In fast allen Kursen sind noch Plätze frei!

Programmheft vor der Kleinen Kneipe auf dem Info-Regal.



Info-Telefon 43 40 29 99



Herzlich willkommen im VfL Tegel!

Als neue Mitglieder begrüßen wir in der Abteilung:

Handball

Klemstein, Kim
Kremzow, Raimund
Mandzimba, Bertina
Schebsdat, Lando
Walter, Nancy

Judo

Svrcek, Clara
Kendo
Meijerink, Jerome
Koronar
Lampe, Uwe von
Leichtathletik
Gründel, Fabian

Tischtennis

Chmelensky, Sascha
Hertinger, Timo
Joswiak, Dennis
Keck, Philipp
Koswig, Marina
Waligora, Robin
Weber, Raimund

Turnen

Bleil, Louisa
Krystossek, Daniel
Kühn, Nina
Liefke, Alicia-Leonie
Nagurski, Christa
Schmid, Laura

Der Präsident

Und schon wieder ist ein Jahr vergangen.

Für den VfL Tegel sicher ein erfolgreiches, ist doch unser Gelände und das Haus in der Hatzfeldallee für kommende Generationen gesichert. Noch mehr Mittelpunkt unseres Vereinslebens sollte es werden.

Auch für einzelne Abteilungen unseres Sportvereins war dieses Jahr wiederum ein sehr gutes Jahr. Funktioniert doch die Gemeinsamkeit in unserer Twirling-Abteilung wieder und hat sich durch sehr gute sportliche Erfolge bei den Deutschen Meisterschaften bemerkbar gemacht. Sind doch auch wieder gute sportliche Erfolge in unserer Tischtennis-, Ringer-, Judo- und Tanz-Abteilung zu beobachten. Auch der neue Vorstand der Handball-Abteilung hat sich gut eingearbeitet, gute sportliche Erfolge im Rücken.

Doch leider muß ich auch an ein paar unangenehme Dinge erinnern, die in direktem Zusammenhang mit unserem Präsidium stehen. Wenn das Präsidium einlädt und niemand kommt, oder einer sagt: Wenn der kommt, komme ich nicht. Oder wenn dem Präsidium in aller Öffentlichkeit empfohlen wird, sich an seine Verantwortung zu erinnern, oder einer Abteilung fast aus der Pleite geholfen werden muß... Es geschahen schon böse Dinge in diesem Jahr, die mehrmals an die Nerven einzelner ehrenamtlich arbeitender Mitglieder gingen und hier und da die Frage aufwarfen: Mußt Du Dir das überhaupt antun?

Mit Spaß hatte für uns Präsidiumsmitglieder in diesem Jahr vieles nichts mehr zu tun. Doch sollte nicht bei all' unserem Tun der Spaß im Mittelpunkt stehen? Dabei ist es doch so einfach, mit ein bißchen Rücksicht und der richtigen Wortwahl auf den anderen zuzugehen.

Ich wünsche uns allen einen friedlichen Ausklang des Jahres 2002, viel Gesundheit für das nächste Jahr und hin und wieder Erfolge, möglichst auch sportliche.

Peter-J. Küstner

Veranstaltungskalender

7. Dezember	(TU)
	Oberliga Endrunde
7. Dezember	(TU)
	Verbandsliga Endrunde
8. Dezember	(TU)
	Jugendliga
13. Dezember	Max-Schmeling-Halle
	DTB-Gala
Jahresversammlungen der Abteilungen:	
19. Januar 2003	10 Uhr
	Twirling
28. Januar 2003	20 Uhr
	Handball
3. Februar 2003	19 Uhr
	Koronar
6. Februar 2003	20 Uhr
	Turnen
7. Februar 2003	20 Uhr
	Leichtathletik
7. Februar 2003	19:30 Uhr
	Ringen
10. Februar 2003	20 Uhr
	Tischtennis
19. Februar 2003	19 Uhr
	Tennis
20. Februar 2003	
	Tanzen
21. Februar 2003	19 Uhr
	Judo
Jeden Sonntag	ab 17 Uhr (TA)
	Übungsabend der Tanzabteilung



Ein Nachtrag: Sonntag 15. September 4:50 Uhr...

der Wecker rasselt, frisch machen, anziehen, losfahren. Kurz vor 6 Uhr treffen nacheinander ein paar Fahrzeuge hinter dem Rathaus Reinickendorf ein. Die kleine Gruppe erregt kurz darauf in der Dunkelheit die Rathaus-Bewachung. Aber, alles in Ordnung.



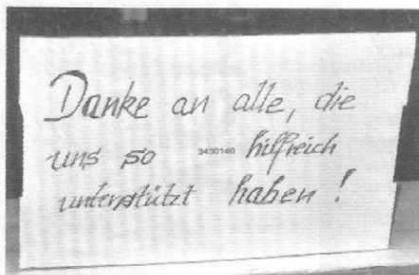
Unter Führung unserer Rathaus-Chefin Marlies Wanjura fahren wir kurz nach 6 Uhr mit zwei Vaneo, gesponsert von Daimler Benz, in Richtung Olbernhau. Mit im Gepäck unter anderem die ersten rund € 23.000 aus der Spendenaktion Reinickendorfs, frische Brötchen, Kaffee, Tee und bei jedem der Mitreisenden eine große Neugierde, wie wir, noch anders als mit Geld, helfen können.

10:20 Uhr Eintreffen in Olbernhau, vom Hochwasser erst einmal keine Spur. Bürgermeister Dr. Laub begrüßt uns, und dann folgt unsere erste Begegnung mit den Hochwasserschäden im Rathaus-

keller. Nasse Wände bis zur Decke, Notkabel für die EDV liegen im ganzen Rathaus, es riecht muffig und feucht. Das Archiv nur noch Müll. Und so hat es Kindergärten, Schulen, das Krankenhaus und die Altstadt getroffen.

Innerhalb von Minuten, mit einer großen Welle, ohne jede Vorwarnung, liefen Keller voll, standen ganze Erdgeschosse unter Wasser. Mit dem Wasser kam der Schlamm. Nach rund 24 Stunden war das Wasser – bis 2,13 Meter hoch – weitestgehend wieder weg. Übrig blieben Schlamm und Verwüstung, Verwüstung vieler Existenzen, oft über Generationen aufgebaut.

Dank großer Hilfe, organisiert und freiwillig, funktioniert das öffentliche Leben wieder. Allein für die Entsorgung von Müll und Schlamm hat die Stadt bis heute € 520.000 aufwenden müssen. Der Gesamtschaden wird nur in Olbernhau auf über € 50 Millionen gerechnet. Nicht gerechnet werden



die nun folgenden Ausfälle: Zum Beispiel keine Umsätze, da wo Existenzen weggespült wurden, kein Tourismus (wer fährt schon ins Hochwasser?).

Übrigens: Olbernhau ist Stadt, hat rund 11.000 Einwohner und liegt in malerisch schöner Lage im Erzgebirge sehr nahe an der tschechischen Grenze (eine Autostunde bis Prag, rund 30 km bis Seiffen, 30 km bis Freiberg, knapp eine Stunde bis Dresden). Internet-Adresse: www.olbernhau.de

15 Uhr: Nach kurzer Mittagsrast Rückfahrt nach Berlin mit einem Kofferraum voller Ideen, wie wir freundlichen Menschen nach dieser Katastrophe in einer sowieso wirtschaftlich armen Region weiter helfen können. Der zweite Kofferraum war voller Dankeschön dieser Menschen für unsere Geste.

Müde aber zufrieden waren wir gegen 19 Uhr wieder in Berlin. Zufrieden auch, weil wir uns überzeugen konnten, daß jeder Cent ohne jegliche Abzüge gebraucht wird und auch da ankommt, wo er gebraucht wird. Wir haben Kontakte vereinbart, direkt von „Kultur zu Kultur“, „Kommune zu Kommune“, „Sport zu Sport“, „Wirtschaft zu Wirtschaft“. Ich werde weiter berichten.

Peter-J. Küstner



Ehrungsfeier

Am letzten Samstag im Oktober wurden wieder viele Mitglieder geehrt. Nicht nur für 25jährige Mitgliedschaft, sondern auch für 40 Jahre (Brigitte Gaul/TA, Christa Krüger/TU/TE, Gertrud Pissarczyk/TU) und 50 Jahre (Herta Stüber/TU) im VfL Tegel.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft an Hans Welge aus der Ringer-Abteilung.

Da unser Präsident Peter-J. Küstner dieses Mal verhindert war, übernahm Vizepräsident Horst Lobert die Aufgabe, im Namen des Präsidiums allen ehrenamtlich Tätigen ganz herzlich Danke zu sagen.

Natürlich durften die sportlichen Auszeichnungen nicht fehlen. Die Urkunden und damit verbundenen Gutscheine wurden von MdB Detlef Dzembritzki, auch Ehrenmitglied des VfL Tegel, überreicht. Horst Lobert verabschiedete unseren Gast mit der dringenden Bitte, im Bundestag vehement gegen die Kürzungen im Sport vorzugehen.

Der Sturm aufs Kuchenbuffet ist legendär....

Sabine Bojahr



Automatic,
Edelstahl,
wasserdicht
bis 100 m,
Mineralglas
2138291
179,00 €

DUGENA

Uhrmachermeister Service
Juwelier Warbinek

Gorkistr. 5
13507 Berlin
am Tegel-Center
Tel. 030/433 78 63
Fax 030/434 014 17
www.warbinek.de

- WMF Bestecke
- DUGENA Fachgeschäft

Zu dem Artikel des Turnvorstandes in dem VfL-Aktuell, Ausgabe November 7/2002

Fünf einfache Fragen lösten die „unendliche Geschichte“ aus:

- 1) Wie oft darf jedes Kind pro Woche turnen?
- 2) Wie viele Kinder muß ein Übungsleiter beturnen?
- 3) Wenn Eltern als Hilfe eingesetzt werden (wie der Turnvorstand es verlangte), wer haftet dafür?
- 4) Wer vertritt die Kinder bezüglich Entscheidungen über Beitragserhöhungen o.ä.?
- 5) Gibt es in der Turnabteilung eine gesonderte Geschäftsordnung?

Die Fragen wurden vom Turnvorstand nie beantwortet. Auch Fragen der Eltern (Brief an den Vorstand) blieben unbeantwortet.

Der Redakteur des NORDBERLINER wollte mit Eltern sprechen und kam daher in die Turnhalle. Somit kann von Pressetermin keine Rede sein.

Sollten wir Peter Stiebitz persönlich angegriffen haben, möchten wir uns hiermit entschuldigen; jedoch hätte er sich die Mühe machen müssen, mit uns zu sprechen. Somit war er leider nur einseitig informiert.

Wir weisen den Vorwurf von uns, die ehrenamtliche Arbeit der anderen ÜbungsleiterInnen in Frage gestellt zu haben.

An die Kinder von Tegel-Süd hat der Turnvorstand leider nicht gedacht, denn er hat ihnen die Führungskräfte und somit Vertrauenspersonen genommen. Wir haben auch nie gesagt, daß nur in Tegel-Süd Sozialarbeit geleistet wurde! Diverse Anträge zu Beitragsbefreiungen standen nie zur Debatte. Diese gab es ja auch in anderen Hallen der Turnabteilung.

Was hat das alles eigentlich mit dem unschuldigen Sohn von Heidrun Pfeiffer, Olaf Pfeiffer-Heymen, zu tun? Der Junge ist seit 9 1/2 Jahren im Verein und wurde vorher auch von anderen Übungsleitern ohne Probleme mit den anderen Kindern zusammen beturnt! Der Turnvorstand teilte der Mutter schriftlich mit, daß Olaf ab sofort nicht mehr am Turnbetrieb teilnehmen darf, weil man keinen ausgebildeten Übungsleiter für ein behindertes Kind hat (Was für das Kind sehr hart ist!). Olaf ist sehr traurig darüber, daß er

nach so vielen Jahren einfach grundlos ausgeschlossen wurde. Er versteht es nicht, daß er nicht mehr mit seinen Freunden zusammen sein darf!? Aus diesem Grund stellen wir mit Recht die „Gemeinnützigkeit“ des VfL Tegel 1891 e.V. in Frage!

Da uns der Turnvorstand bisher keine Fehler nachweisen konnte, gibt es auch bis heute keinen Kündigungsgrund. Der Turnvorstand hat selbst dafür gesorgt, daß interne Dinge an die Öffentlichkeit getragen wurden, was sie uns zu unterstellen versuchten. Denn wie erklärt es sich, daß Eltern von der Kündigung schon im April 2002 wußten, und wir nicht einmal davon in Kenntnis gesetzt wurden?

Lt. Liste vom Verein hatte Tegel-Süd per 19.8.2002 insgesamt 133 Mitglieder. Wir haben mehrmals mitgeteilt, daß wir nur fünf Übungsleiterinnen und sechs Vorturner waren. Die vier Jungenvorturner und eine Übungsleiterin waren nur für den Jungenbereich tätig und standen nur einmal pro Woche zur Verfügung. Die restlichen ca. 100 Mädchen wurden von vier Übungsleite-

rinnen und zwei Vorturnern beturnt. Heike Krüger beturnte von Tegel-Süd ja nur drei Mädchen. Der Rest ihrer Gruppe kam von verschiedenen Turnhallen. Somit geht die Rechnung wohl nicht ganz auf.

Lächerlich ist ja der Widerspruch, daß lt. Aussage der Schriftwartin keine 40–60 Kinder in der Halle gewesen sein können. Sie sagt jedoch gleichzeitig aus, keine Anwesenheitsliste von Heidi P. erhalten zu haben (Aufgrund dessen erhielt der Vorstand Brief von Eltern). Jede Hallenleitung muß in der Lage sein, eine eigene Anwesenheitsliste zu erstellen (eigene Aussage von Helga Kieser bei einer TAS). Alle Neuaufnahmen wurden bis zu den Sommerferien ordnungsgemäß an Helga Kieser weitergeleitet (Neuaufnahmen im April vier, Mai vier, Juni zehn). Wenn Helga Kieser nicht in der Lage ist, ihrer Tätigkeit nachzukommen, sollte sie von ihrem Posten zurücktreten.

Von welchen Übungsleitern redet Ursula Kolbe (Kassenwartin der Turnabteilung), wenn sie behauptet, der personelle und finanzielle Betreuungsaufwand pro Kind wäre in Tegel-Süd so hoch?

2 Std. € 13,- : 12 Kinder = € 1,08
2 Std. € 13,- : 12 Kinder = € 1,08
2 Std. € 15,- : 11 Kinder = € 1,36
4 Std. € 30,- : 16 Kinder = € 1,88
7 Std. € 52,50 : 75 Kinder = € 0,70
ges. pro Woche € 6,10
€ 6,10 x 38 Wochen (Jahr) =
€ 231,80 : 126 Kinder = € 1,83

Die Kassenwartin hat entweder falsche Zahlen oder unkorrekt gerechnet. Unsere Zahlen sind nachweisbar!

Wir haben hier Heike Krüger nicht mit einbezogen: Sie bekam € 37,50/Woche für 3 Kinder (Tegel-Süd) = € 12,50 x 38 Wochen = € 475 : 3 Kinder = € 158,33. Hier kann man wohl eher davon reden, daß diese 3 Kinder die Turnabteilung mehr gekostet haben, und daß die restlichen 126 für diese 3 talentierten Kinder zugezahlt haben.

Wir glauben kaum, daß in anderen Hallen die Kosten niedriger waren als bei uns, zumal die Jugend von Heike Krüger neuerdings einmal pro Woche im Leistungszentrum turnt, zusätzlich zu den immerhin schon 7 Stunden/Woche in Tegel-Süd. Wer bezahlt das eigentlich? Wir weisen darauf hin, daß diese Kinder auch nur € 80 im Jahr bezahlen müssen wie diejenigen, die nur einmal in der Woche turnen dürfen. Ist das fair? Auch das kann nachgewiesen werden!

Welche Fakten wurden in welchen Sitzungen diskutiert, zu denen wir nicht

eingeladen wurden? Es ist eine Verleumdung zu behaupten, daß Heidrun Pfeiffer zu keiner Zusammenarbeit bereit war, denn sie gab U. Kolbe und H. Kieser immer die Informationen, die sie benötigten (Beweise sind vorhanden).

Eltern wurden mit ihren Fragen an den Vorstand verwiesen, der ihnen jedoch keine Informationen erteilte. Ein direkter Brief erfolgte weder an Frau Wanjura noch an Herrn Senftleben; vielmehr ein Schreiben von Anita Hausotter an den Präsidenten Peter Küstner. Dieser wurde dem Bezirksamt lediglich in Kopie zugestellt.

Es ist auch eine Lüge vom Vorstand zu behaupten, daß Heidrun Pfeiffer zu jeder Turnzeit anwesend war. Dies trifft nur auf die erste Woche nach den Sommerferien zu, weil sie zu Recht wissen wollte, wen man als Nachfolge für sie eingesetzt hatte. Danach war sie nachweislich nur noch einmal in der Woche in der Halle (donnerstags), weil ihr Sohn Olaf in dieser Gruppe turnte.

Entweder ist der Vorstand nicht richtig informiert worden oder will die Wahrheit verschweigen, daß am Dienstag in der Jungenzeit zwei nicht vom Turnerbund ausgebildete Übungsleiter (OHNE Lizenz) anwesend sind (Die aber ihre Arbeit sehr gut machen!). In der Kleinkindergruppe muß derzeit eine 15jährige Vorturnerin als Übungsleiterin arbeiten, da die Nachfolgerin von Heidrun Pfeiffer nur vertretungsweise anwesend sein wollte. Warum will der Turnvorstand uns ständig etwas unterstellen?

Die Studentin hat nicht wegen angeblicher Kritik aufgehört, sondern weil wichtige Vorlesungen an diesem Tag für sie in der Uni stattfinden. Dies teilte sie von vornherein auch mit. Sie steht vertretungsweise noch zur Verfügung.

Warum zieht der Turnvorstand eine unschuldige, junge Frau in ihre Macht- ausübungsversuche mit hinein? Helga Kieser und Ursula Kolbe haben vor dem Präsidium behauptet, diese Studentin hätte ihnen angeblich gesagt, Heidrun Pfeiffer hätte nach ihrem Ausscheiden den Übungsbetrieb übernommen und die Studentin nach Hause geschickt. Tatsache ist jedoch, daß die Studentin sich nach Beendigung der Turnstunde ganz normal von den Eltern verabschiedet hatte.

Man wollte Anita Hausotter aus gesundheitlichen Gründen verabschieden, ohne vorher mit ihr geredet zu haben. Als Anita Widerspruch einlegte, entzog man ihr die Hallenleitung und teilte nur den Eltern mit, daß sie als Übungsleiterin weiterhin zur Verfügung

stehen wird. Dieses Amt führte Anita bis Mitte September 2002 auch aus. Seit wann entscheidet eigentlich der Turnvorstand über Anitas Gesundheit? Ebenso unlogisch ist die Darstellung, daß Anita lieber aktiver in der Schule mitarbeitet.

Wir haben nie behauptet, aus dem Verein ausgeschlossen worden zu sein; ebenso, daß die soziale Betreuung der Turnabteilung eingestellt wird. Dies sind reine Phantasien des Schreibers/der Schreiberin. Wir weisen darauf hin, daß alle Lesebriefe nichts mit unserem Artikel im NORDBERLINER zu tun hatten. Wir weisen entschieden die erfundenen Vorwürfe zurück.

Als Mitglieder des Vereins hoffen wir auch, daß sich der Turnvorstand endlich seinen Aufgaben widmet und in Zukunft mit seinen Mitarbeitern erst redet, bevor eine „unendliche Geschichte“ entsteht.

Anita Hausotter und
Heidrun Pfeiffer



In der Ausgabe „VfL-Aktuell“...

erschien ein Artikel vom Vorstand der Turnabteilung, der vom Inhalt volle Gültigkeit, nach wie vor, hat. Es ist kein Grund für Veränderungen vorhanden.

In der jetzt vorliegenden Ausgabe mit dem Artikel von Heidrun Pfeiffer und Anita Hausotter haben sich scheinbar die Autoren von unkontrollierten Haßgefühlen gegenüber willkürlich herausgesuchten, ehrenamtlich verantwortlich arbeitenden Mitgliedern der Turnabteilung, fehlerleiten lassen.

Wer Interesse an den Tatsachen der relevanten Einzelheiten hat, kann frei seinen Wissensdurst bei uns stillen.

Die Turnabteilung besteht darauf, zum Schutze der Mitglieder, daß strafrechtliches Verhalten offen gelegt und geahndet werden muß.

Der Vorstand
der Turnabteilung

Anmerkung: Aufgrund der Tatsache, daß in unserem Nachrichtenblatt jedes Mitglied das Recht auf freie Meinungsäußerung hat – ohne Gewähr auf deren Wahrheitsgehalt –, veröffentlichen wir trotz Überlänge den Artikel zur „unendlichen Geschichte“ ungekürzt. Damit haben wir beiden Seiten die Möglichkeit zur Stellungnahme gegeben und beenden dieses Thema mit dieser Ausgabe.

Das Präsidium

Jugend



Wenn einer eine Reise tut,

dann kann er was erleben! Wer mit mir und meiner Familie bei der Gruppenreise (wir waren 149 Personen!) in die Türkei dabei war, weiß, wovon ich spreche.

Dies soll kein Reisebericht werden und ich will auch gar nicht auf Einzelheiten eingehen. Vielmehr möchte ich mich bei der Gruppe bedanken, die mir (und meiner Frau) in der Zeit, als wir nach unserer Rückkehr auf das Gepäck warteten, ein wunderbares Ständchen dar-

brachte! Das hat mir richtig gut getan, hat es mir doch gezeigt, daß wir, trotz einiger „Unannehmlichkeiten“, gemeinsam einen schönen Urlaub verlebt haben.

Ganz lieben Dank an Gabi Sanders, die es im Namen von Euch allen übernommen hat, mir und meiner Frau zusätzlich noch ein tolles Dankeschön in Form von einem großzügigen Theatergutschein zu überreichen. Danke!

Rainer

Unsere Herbstreise nach Side/Türkei 2002

(Melodie: Danke für diesen Guten Morgen)

*Danke für diesen guten Morgen,
danke für diesen guten Tag,
Rainer drum laß Dir danke sagen
für Deine Müh und Plag!*

*Samstag die Reise sollte losgehn,
alle stiegen ins Flugzeug ein.
Side in der Türkei das sollte
unser Ziel dann sein.*

*Sonne und ganz viel blauer Himmel,
aber das Hotel ein Graus.
Rainer der das hier organisierte,
holte das Beste raus!*

*Endlich der Urlaub kann beginnen,
Rainer verlor so manches Haar.
Doch alle, die hier die Zeit verbrachten,
fanden's wunderbar!*

*Tassen, Besteck und Eierbecher,
Gläser, Schnaps und Coke,
Service, Handtücher und Klobürsten
fehlten allerorts.*

*Shopping, Aspendos, Parasailing,
Tauchen, Wasserfall, Dörferfahrt,
Bootstour, Bananaboot und Rafting,
rissen alles raus!*

*Gela danke für Deine Hilfe,
Du hast den Rainer unterstützt.
Warst wie ein Fels in einer Brandung,
hat allen viel genützt!*

*Danke für diesen guten Morgen,
danke für diesen guten Tag,
Mußens drum laßt Euch DANKE sagen
Für Eure Müh und Plag!*

Sabine und Gaby

Kendo



Deutsche Jugend- meisterschaft 2002 in Mainz

Da das Turnier am Sonnabend, dem 26. Oktober, ab 14 Uhr starten sollte, mußten unsere fünf Recken, nämlich Frederick und Konrad Münch, Stefan Hanauer, David Zeidler und Georg Nagy bereits am Freitag anreisen. Die Münch-Brüder hatten das Glück, von ihren Eltern gefahren zu werden, und den drei anderen widmete sich Rüdiger Körner, der auch gleichzeitig als Kampfrichter mitwirkte.

Die Übernachtung fand in der Sporthalle statt. So lernten sich die Jugendlichen gleich etwas kennen, was den Druck etwas milderte. Leider konnte die Kendo-Abteilung ihren Kämpfern keinen Betreuer stellen, da auch ich in die Kampfrichterei eingebunden war. Aber wir erhielten unerwartete Hilfe vom Kendo Klub München. Frau Miyuko Shitsukawa ließ es sich nicht nehmen, ihre beim Sommer-Lehrgang neugewonnenen Freunde Frederick und David und damit auch die anderen drei Burschen moralisch zu stärken. Sie reiste hierfür extra aus München an. Da wird sich unsere Abteilung und besonders unser Jugendwart wohl bei ihr bedanken müssen.

Die Deutschen Jugendmeisterschaften werden von Jahr zu Jahr interessanter. Einige der Fechterinnen und Fechter haben bereits den 1. und 2. Dangrad. Der spätere Turniersieger Sebastian Kautz erreichte bei den diesjährigen Jugend-Europameisterschaften in Nantes/Frankreich den 2. Platz.

MALEREIBETRIEB

Schedlinski GMBH

Ausführung sämtlicher Maler-
und Fußbodenarbeiten

Tel.: 434 83 15

Fax: 433 12 11





Miyuko Shitsukawa mit ihren Schützlingen
W. Demski (li.) und R. Körner (re.) als Bundeskampfrichter

Insgesamt nahmen in Mainz 65 Personen teil. Aber es fanden sich auch anerkennenswerterweise 16 Kampfrichter dort ein. Davon vier, die regelmäßig international eingesetzt werden, und weitere acht Bundeskampfrichter sowie vier Landeskampfrichter. Es ist schön, daß der Jugend inzwischen eine solche Aufmerksamkeit gewidmet

wird. Zum Dank kamen auch sehr viele am nächsten Morgen zum Frühtraining. Unser Konrad Münch erreichte das Viertel-Finale. Eine respektable Leistung und die Kendo-Abteilung gratuliert hierzu.

Wolfgang W. Demski
Schriftwart



Gastronomie des VfL

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag
18.00 – 1.00 Uhr

Sonntag
10.00 – 17.00 Uhr

Hatzfeldtallee 29
13509 Berlin · Telefon 434 62 21



Leicht- athletik



Nachtrag zum Havanna-Marathon 2001

Der Start war auf 7 Uhr festgelegt. Der Morgen in Havanna war drückend heiß und schwül. Beim Fototermin um 6:30 Uhr öffneten sich sämtliche Wasser-schleusen, und ein Tropenschauer ging mit einer solchen Wucht auf uns hernieder, daß wir innerhalb von Sekunden vollkommen durchnäßt waren.

Pünktlich ertönte dann der Startschuß am sogenannten Capitol in Havanna. Die Strecke führte zunächst zum Malecon, der vor Jahrzehnten berühmten Flaniermeile und Promenade entlang des Meeres, die ähnlich berühmt war, wie bei uns früher die Straße Unter den Linden. Es handelt sich dabei um eine Straße, die ungefähr 8 Kilometer am Meer langgeführt wird. Danach kamen die ersten Berge, die bewältigt werden mußten. Hier zog sich das Teilnehmerfeld bereits weit auseinander. Dabei er-

wies sich die Laufstrecke wegen der Berge, und zwar wegen der ständigen „Auf und Abs“, als sehr anspruchsvoll. Havanna ist als Hauptstadt sehr großzügig angelegt worden, so daß uns Läufern drei Fahrspuren zur Verfügung standen, die für den Verkehr gesperrt waren. Die Marathonis wurden zweimal auf einer Halbmarathonstrecke langgeführt, wobei Start und Ziel jeweils das Capitol waren.

Die ersten sechs Kilometer waren für uns alle relativ anstrengend, da wir wegen der Schwüle Atemprobleme hatten. Bereits bei Kilometer drei war die erste Verpflegungsstation mit Wasser. Da erlebten wir die erste Überraschung. Das Wasser wurde nämlich in Plastikbeuteln gereicht. Dies stellte sich als ein sehr kompliziertes Unterfangen heraus. Man mußte nämlich mangels mitgeführter Werkzeuge die Plastikbeutel aufbeißen. Biß man zu herzhaft hinein, ergoß sich ein Wasserschwall auf den Boden. Biß man zu zaghaft, bekam man überhaupt kein Wasser.

Das Wasser war zwar steril abgepackt. Wenn man jedoch gesehen hat, aus welchen Kisten die Beutel entnommen worden sind, dann hat man sich schon

Gedanken gemacht, ob die ganze Aktion des sterilen Abpackens nicht konterkariert wird.

Zuschauer mit Ausnahme der eigenen Begleitpersonen gab es im übrigen nicht. Das hat damit zu tun, daß die Kubaner andere Sportarten beispielsweise wie u.a. Boxen, Volleyball etc. bevorzugen, wobei auch gesagt werden kann, daß generell in der Karibik der Lauf-sport naturgemäß etwas außergewöhnlich bleibt.

Bei Kilometer 18 gab es einen solchen Tropenregen, daß die Sicht auf etwa 20-25 m eingeschränkt wurde. Der Regen lief von meiner Mütze wie Perlenketten ab. Die Kanalisation vermochte es nicht, die Wassermassen aufzunehmen. Hinzu kam, daß die Straßen so voller Löcher waren, daß sich quasi auf den Straßen eine Wasserschicht von etwa 5 bis 10cm Höhe bildete. Dies bedeutet mit anderen Worten, daß man danach ständig nur noch „im Wasser watete“.

Meine Halbmarathonzeit war mit zwei Stunden und drei Minuten wegen der vorherrschenden Bedingungen, d.h. den Temperaturen, für mich selbst noch ganz in Ordnung. Nach dem Halbmar-

thon ergab sich jedoch für die Marathonis plötzlich ein ganz verändertes Bild.

Insgesamt sind 929 Läufer ins Ziel gekommen, darunter lediglich 149 von etwa 200 Marathonis. Dies bedeutete, daß nach dem Halbmarathon die Strecke sehr, sehr einsam wurde. Zunächst lief ich noch mit einem Franzosen und einem Läufer aus Ecuador, wobei wir uns nett unterhielten. Da diese zurückblieben, lief ich nunmehr die nächsten acht bis zehn km vollkommen alleine. Weder waren Läufer vor mir, noch sah ich Läufer hinter mir. Auf der Strecke von acht Kilometern am Malecon lang waren bereits die Verpflegungsstände abgebaut, so daß ich auch kein Wasser mehr bekam. Die Sonne war in der Zwischenzeit aufgegangen, so daß sich die Temperaturen bei mindestens 28 °C bewegten. Mit der Einsamkeit des Langstreckenläufers hatte ich noch zusätzlich zu kämpfen. Dazu kam die Ungewißheit, ob ich überhaupt noch auf der richtigen Strecke lief!

Erst bei den „Bergen“ gab es wieder Wasser. Wegen der Berge und der damit verbundenen Strapazen traf ich dann wieder auf Läufer.

Bei Kilometer 32 spürte ich dann, daß meine Füße das ständige Baden im Wasser nicht so positiv aufnehmen. Die Socken innerhalb der Schuhe verrutschten. Beim Bergablaufen stießen die Zehen und vor allen die Fußnägel gegen die Schuhe. Ab dem Kilometer 36 etwa spürte ich dann die ersten Blasenbildungen unter den aufgeweichten Fußsohlen, so daß ich mich zwar noch im Laufschrift, jedoch nur noch hinkend fortbewegen konnte. Besonders unan-

genehm wurde es dann, als die Laufstrecke bergab führte und die vollkommen durchnässten Schuhe den aufgeweichten Füßen nun überhaupt keinen Halt mehr geben konnten, so daß ich ständig mit den Füßen in den Schuhen hin und her rutschte.

Andererseits gab es dann auch sehr erhebende Momente. Nämlich dann, wenn ich mich einer der großzügig angelegten Kreuzungen im Stadtzentrum näherte. Denn sobald die dort zur Verkehrsregelung eingesetzte Polizei eines Läufers gewahr wurde, brachte sie den gesamten Straßenverkehr durch lautes und gellendes Trillerpfeifen zum Erliegen. Dies löste bei mir regelrechte Lachanfalle aus, wenn ich dann als einzelner, einsamer Läufer und dazu noch hinkend riesige Kreuzungen überquerte und der gesamte Verkehr auf mich warten mußte.

Ins Ziel gelangten lediglich 14 Frauen. Als 106. von 135 Männern kam ich dann nach 4 Stunden und 33 Minuten glücklich, aufgrund der Widrigkeiten, an.

Im nachhinein würde ich behaupten, daß dieser Marathon einer der schwersten bzw. wenn nicht gar der schwerste war. Abgesehen von den schmerzhaften Blasen unter den Fußsohlen, die mich noch über eine Woche quälten, hat der Marathon mich noch drei Fußnägel gekostet.

H. G. Hell

Leider konnte aus redaktionellen Gründen dieser Artikel nicht in Ausgabe 7/02 erscheinen.

Die Redaktion

Liebe Sportskammeradin, lieber Sportskamerad,

zur 19. Mitgliedervollversammlung der Leichtathletik-Abteilung am **Freitag, dem 7. Februar 2003, um 20 Uhr**, im Vereinsheim (kleiner Saal) laden wir Dich hiermit herzlich ein.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Feststellung der Stimmberechtigung
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. Ehrung für sportliche Erfolge
4. Verlesung des Protokolls der letzten Jahresversammlung
5. Rechenschaftsberichte:
 - a) 1. Vorsitzender
 - b) Laufwart
 - c) Sportwart
 - d) Jugendwart
 - e) Kassenwart
6. Aussprache zu den Berichten
7. Bericht der Kassenprüfer
8. Entlastung des Abteilungsvorstandes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Wahl der Mitglieder für die einzelnen Ausschüsse
 - a) Festausschuß
 - b) Ehrungsausschuß
 - c) Beschwerdeausschuß
 - d) Ausschuß Vereinsheim

Medizinische Massagepraxis

Peter Friese

Preisliste für Privatbehandlungen (Wellness):

● Teilmassage	11,50 €		
● Ganzkörpermassage	17,00 €		
● Bindegewebsmassage	11,50 €		
● Colonmassage	12,50 €		
● Bewegungstherapie	12,00 €	● Fußmassage	12,50 €
● Fangopackungen und Massage	10,50 € 15,00 €	● Heißluft/Rotlicht	5,00 €
● Senergy (Wellness)	12,50 €	● Heiße Rolle	8,00 €
● Med. Fußpflege/Fußpflege	12,00 €	● Solarium	5,00 €
		10er Karte	40,00 €

Alle Kassen und Privat
Schubartstraße 7 · 13509 Berlin
(Keine Treppen)
Telefon & Fax 434 29 91
Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr
und 14.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch nur nach Vereinbarung

25 Jahre
Medizinische
Massagepraxis
Borsigwalde

11. Bestätigung des Jugendwartes
12. Haushaltsplan 2003, Aussprache, Abstimmung
13. Anträge
14. Verschiedenes

Zu Punkt 13: Anträge müssen schriftlich – bis spätestens 14 Tage vor der Versammlung – bei dem Abteilungsvorstand eingereicht werden.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen.

Eine schriftliche Einladung erfolgt nicht.

Abteilungsvorstand

Sport tut Deutschland gut.

BEWEG DICH! ▶▶



Für Kinder

DEUTSCHER SPORTBUND

www.dsb.de

Ich wollte die Brockenhexen sehen!!!!

Den Wunsch, einmal die Brockenhexen zu sehen, hatte ich schon lange, zumal mir brockenerfahrene Laufkameraden immer wieder versicherten, daß sie manchmal wirklich gegenwärtig sein sollen.

Also ging es auf zum 25. Harz-Gebirgslauf – dem Brockenmarathon. Es ist der schwerste Marathon Deutschlands, denn wer das Geheimnis der tanzenden Hexen entdecken möchte, muß erst einmal viel Mühen auf sich nehmen.

Freitags, bei unserer Pasta-Party, fing es schon an. Alle Gasthäuser und Restaurants in Wernigerode waren überfüllt. Schließlich ergatterten wir den letzten Tisch in einem Schankraum. Auch egal, nur her mit den Nudeln! Unser Nudelaufstieg entpuppte sich als leicht mit Scheibletten überbackene Nudeln und Udos Spaghetti Bolognese als Spaghetti mit warmgemachtem Ketchup. Keine gute Grundlage für den Marathon mit 1.000 m Höhenunterschied.

Am nächsten Tag stand uns erst ab 7 Uhr ein exzellentes Frühstücksbuffet im Hotel zur Verfügung, aber wir konnten ja zwei Stunden vor dem Start kaum noch etwas essen. Läuferherz freue dich auf das, was vor dir liegt und traue-re nicht dem Vergangenen nach.

Was erwartete uns dann am Start? Nicht etwa glühende Kohlen der Hexen zum Aufwärmen, sondern eiskaltes, widriges Wetter, nur gerade 2 Grad, und auf dem Brocken – 3 Grad bei dichtem Nebel, starkem Wind und einer Fühltemperatur von –20 Grad. Kein Schreibfehler, wirklich – 20 Grad.

Auch Hexen wollen erobert werden!!!

Der ca. 1 km leichte Anstieg gleich nach dem Start ließ uns schon ahnen, was noch alles zu erwarten war. Aber dann ging es mehrere Kilometer berg-

ab. Was sollte denn das nun wieder sein? Ich wollte doch nach oben und nicht immer tiefer ins Tal. Aber bei Isenburg, nach ca. 9 km, fing es richtig an. Warm gelaufen hatten wir uns ja nun lange genug, und so konnten die mittleren Steilstücke noch gut bewältigt werden. Bei km 13 lag er dann vor uns, der Brocken in seiner ganzen Größe. Wir noch weit unten und der Berg hoch oben in leichtem kurzen Sonnenschein. Oder war es ein Irrlicht?

Bis km 16 immer bergauf, mal etwas leichter, dann wieder echte Steilabschnitte, wo ich wirklich nicht mehr laufen konnte, sondern, wie die meisten Läufer um mich herum, einen möglichst schnellen Wanderschritt einlegen mußte. Das war auch alles noch zu ertragen, denn der Gipfel war nur noch 3 km entfernt, und die Aussicht dort oben von Hexen empfangen zu werden, war die Mühe wert.

Doch dann kam „ER“, der letzte Steilhang mit 24 % Steigung und einer Länge von 3 km. Der Bodenbelag, jetzt durchlöcherter Beton Panzerplatten, uneben verlegt und teilweise vereist, machte jegliches Laufen unmöglich. Hinzu kam noch ein starker, äußerst kalter seitlicher Wind (Annemarie wäre beinahe weggeflogen). Schnell wurde der mitgenommene „Windbreaker“ übergezogen und tief gebückt ging es weiter. Tröstlich war nur, daß alle die gleichen Mühen auf sich nehmen mußten. Gleich war ich auf dem Gipfel, aber weit und breit waren keine fliegenden oder tanzenden Hexen zu sehen, dafür lief Udo auf einmal neben mir, der es sich nicht hatte nehmen lassen, mich noch kurz vor dem Gipfel einzuholen.

Das war kein Schock sondern echte Freude, hier nicht allein zu sein. Auch

er war froh sein „Jöplli“ mitgenommen zu haben.

Dann ging es endlich bergab – steil bergab. Die Umstellung des Laufstils von bergauf zu bergab war grausam. Ich lief teilweise wie auf Eiern, völlig unkontrolliert. Das nächste Kilometerschild mit der Zahl 20 tauchte auf. Diese Zahl 20 war für mich wie ein Schock. Fast am Ende der Kräfte und noch nicht einmal die Hälfte des Marathons waren vorbei. 22 lange Kilometer lagen noch vor mir. Auch wenn es nun fast immer mehr oder weniger steil bergab ging, war die ungewohnte Beanspruchung der Muskeln und das ständige Abbremsen recht anstrengend. Aber irgendwie habe ich es dann doch wieder geschafft und wurde im Ziel von Helga und Karl, der schon lange vor mir im Ziel war, in Empfang genommen. Das tat wirklich gut!!

Als Ausgleich für die nicht vorhandenen Hexen auf dem Gipfel erhielt jeder „Finisher“ die Miniaturausgabe einer echten Brockenhexe.

Abschließend bemerkt war es ein gut organisierter, höchst anspruchsvoller Berglauf, der jedem zu empfehlen ist, der einmal bei einem Erlebnislauf ganz besonderer Art starten möchte.

Bei den erzielten Zeiten ist davon auszugehen, daß sie alle ca. 40 – 50 Min. höher liegen als bei den Stadt-Marathonläufen.

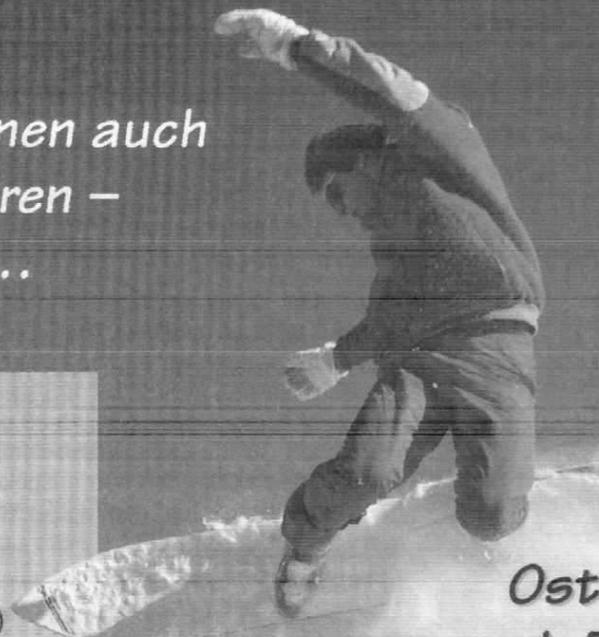
Unsere Ergebnisse:

Karl Mascher	3:39:39 Std.
Ingo Balke	4:33:26 Std.
Udo Oelwein	4:39:26 Std.
Annemarie Mascher	5:20:07 Std.
Peter Hartmann	5:44:09 Std.

Ingo Balke

Leichtathleten können auch „Skifoan“ organisieren – mit dem VfL Tegel ...

- für **Kinder und Jugendliche** – mit und ohne Eltern (dann erst ab 12 Jahre!)
- im **Jugendgästehaus „Kitzsteinhorn“** in 4–6 Bett-Zimmern (DZ für € 70,- Aufpreis buchbar)
- **nette Reiseleitung, Vereinsbetreuung**
- **Ski- und Snowboardkurse** für Kinder
- **gutes Essen** (erweiterte Halbpension)
- **zwei super Skigebiete** zur Auswahl (Schmittenhöhe und schneesicherer Kapruner Gletscher) im 10-Tage-Skipaß enthalten
- vielfältiges **Sportprogramm** auf und neben der Piste



Oster-Skireise nach Zell am See vom 12. bis 23. April 2003

Preis inkl. Busfahrt, Halbpension, Skipaß und Vereinsbetreuung:
 Kinder bis 15 Jahre: € 529,-
 Jugend 16–19 Jahre: € 539,-
 Erwachsene: € 629,-

Informationen und Anmeldung bei Karin Fasel, Sandhauser Str. 21 a, 13505 Berlin, Tel. 43 66 90 61

Ringen



VfL Tegels Ehrenmitglied, Abteilungsgründer und Abteilungs-Ehrenvorsitzender „Gerhard Schlickeiser“, bittet um zahlreiches Erscheinen bei der

53. Jahresversammlung der Ringer

Datum: Freitag, den 7. Februar 2003
Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Vereinshaus des VfL Tegel, Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der stimmberechtigten Mitglieder
2. Protokollprüfung des Vorjahres
3. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
4. Berichte des Vorstands: Vorsitzender, 2. Vorsitzender und Stellvertreter, Kassenwartin, Sport- und Frauenwartin, Jugendwart, Zeug- und Gerätewart, Pressewart
5. Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2002
6. Neuwahl: Vorsitzender, 2. Vorsitzender und Stellvertreter, Kassenwartin, Sport- und Frauenwartin, Jugendwart, Zeug- und Gerätewart, Pressewart
7. Bestätigung des Jugendwartes
8. Bestellung von Kandidaten für die Vereinsausschüsse u.a. Ehrungsausschuß, Beschwerdeausschuß, Festausschuß, Vereinsheim
9. Haushaltsplan 2003
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge erbitten wir schriftlich 3 Wochen vorab an den Abteilungs-Vorstand zu richten.

Der Abteilungsvorstand

im Internet www.ringen-berlin.de

Kommt der Weihnachtsmann zum 52. Tannenbaum-Cup?

Wenn am 21. Dezember 2002 ab 13 Uhr in der Humboldtschule der 52. Tannenbaum-Cup und das Tegeler Masters für Ringer ausgetragen wird, gibt's auch wieder am Mattenrand Kaffee und Kuchen.

Die Ringerkinder hoffen, daß der 2. Abteilungsvorsitzende wieder seine guten Kontakte zum Weihnachtsmann nutzen wird, so daß er auch in diesem Jahr dabei sein wird. Denn einmal im Jahr wollen die Nachwuchsringer neben ihrem sportlichen Können dem Weihnachtsmann und einem breiten Publikum ihre sonstigen Talente präsentieren. So werden nach dem Turnier Weihnachtslieder und Gedichte vorgetragen, und die ganz Mutigen treten auch als Musiker auf.

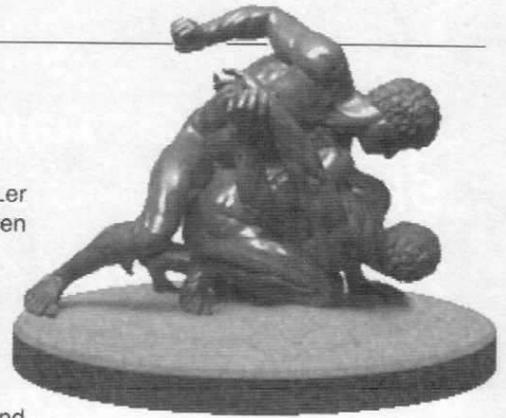
Traditionell sind wieder unsere Nachbarvereine aus Mitte, Pankow und Brandenburg mit dabei. Eingeladen ist der Türkische Kraftsportverein (Mitte), der SV Buch Ringen (Pankow) und aus Brandenburg die Ringer von LOK Oranienburg, die mit ihren Jung-Ringern

(von 6 bis 16 Jahren) gegen die VfLer um den Tannenbaum-Cup kämpfen werden.

Besonders gespannt sein darf man auf die Männer und Veteranen der vier Vereine, denn sie werden in vier Gewichtsklassen (von 58 bis 125 kg) und zwei Altersgruppen (von 18-38 und Veteranen 38 plus) in beiden olympischen Stilarten um den neu ausgelobten „VfL Masters Cup“ der Tegeler Ringer kämpfen.

Von den Eltern, Verwandten, Freunden und Bekannten, die die Feier mitgestalten wollen, nehmen wir gern wieder – wie in der Vergangenheit – selbstgebackene Kekse, Gebäck, Süßigkeiten, Nüsse, Obst, Kuchen und auch gut erhaltenes Spielzeug entgegen. Über steuerlich absetzbare Geld-Spenden informiert sie unsere Kassiererin Ute Boretzki.

Ansonsten melden Sie sich bitte rechtzeitig mit ihrer Spendenankündigung beim Jugendwart Benjamin Schubert



oder beim 1. Vorsitzenden der Ringer, Manuel Fuentes.

Der Abteilungsvorstand möchte sich auf diesem Wege nochmals bei allen Elternteilen, Gönnern und Freunden des Ringersports für die Unterstützung im Jahre 2002 bedanken und lädt sie alle zum 52. Tegeler Tannenbaum-Cup ein.

Wir wünschen denen, die nicht an unserer letzten Veranstaltung des Jahres teilnehmen können, eine gesegnete Weihnacht und ein gesundes neues Jahr 2003.

Hans Welge

Wer wird trainingsfleißigster Nachwuchsringer im Jahre 2002?

Drei Monate vor Jahresende ein Kopf-an-Kopf-Kampf um den Pokal „Nachwuchsringer des Jahres 2002“. Zwei Ringer liegen mit 48 Punkten vorne. Jungtalent Jason Hill (links) hat ebenso wie der dreimalige Gewinner des Pokals Mathias Fuentes (kniend) bis zum 1. Oktober nur an einem einzigen Trainingstags gefehlt.



Also Boys und Girls, weiter pünktlich zum Ringertraining, denn bis zum Tannenbaum-Cup am 21.12.2002 gibt es noch 21 Punkte zu erkämpfen. Wer in diesem Jahr den Pokal nicht mehr erreichen sollte, hat auf jeden Fall beim letzten Turnier des Jahres in unserer Halle noch die Chance, durch ein gutes Ergebnis eine Urkunde und bis Platz drei sogar eine Medaille mit nach Hause zu nehmen.

Zwischenstand im Wettbewerb Nachwuchs-Ringer des Jahres 2002 (1.10.2002)

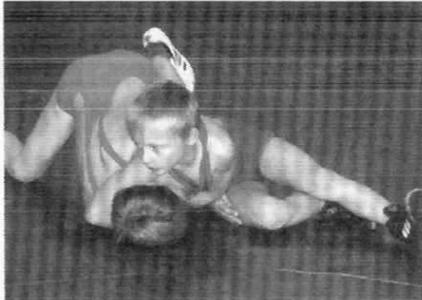
Pl.		Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Aug.	Sept.	Punkte
1	Fuentes, Matthias	7	4	6	7	6	7	4	7	48
1	Hill, Jason	7	4	6	7	6	8	3	7	48
3	Hill, Dennjel	7	4	6	7	6	7	3	7	47
4	Hoffmann, Hagen	7	2	4	7	6	8	4	7	45
5	Hill, Timothy	7	3	6	6	5	7	4	5	43
6	Nguyen, Tyson	7		6	6	6	7	4	7	43
7	Fuentes, Jasmine	7	4	6	5	5	6	1	6	40
8	Konucu, Salih			4	6	6	8	2	6	32
9	Menzel, Phillip	6		3	7	6	4	2	4	32
10	Schubert, Manuel	6	4	6	3	3				22
11	Budick, Hannes	2	2	2	2	4	1		3	16
12	Constantin, Rouven	2	1	1	3	4	3	1	1	16
13	Heimann, Robin	2	1		3	3	1	2	2	14
14	Constantin, Marlin					2	3	2	1	8
15	Marcel				1	3	2	1		7
16	Melanie			1			4			5
17	Melly			1	3					4
18	Lockau, Markus	1	1							2
19	Hahn, Phillip			1			1			2
20	Cathy			1						1
21	Mike						1			1

Hans Welge

VfL-er Ringer erkämpfen sechs Medaillen in Apolda

Traditionell führen die Tegeler in den Herbstferien wieder zum größten Thüringer Nachwuchsturnier 2002 nach Apolda, um die Berliner Farben zu vertreten.

Jugendwart Benjamin Schubert konnte mit den PKWs von Ringerchef Manuel Fuentes und Trainer Jörg-Rüdiger Hill seine zur Zeit besten Jungringer einsetzen.



Technisch bester Tegeler Jason Hill in der Oberlage

150 Ringer aus elf Vereinen und fünf Bundesländern kämpften im klassischen Ringkampf um Urkunden und Medaillen. Daß gleich sechs der eingesetzten Sportler Medaillen erkämpfen konnten, erfreute insbesondere Trainer Jörg Hill und Jugendwart Benjamin Schubert.

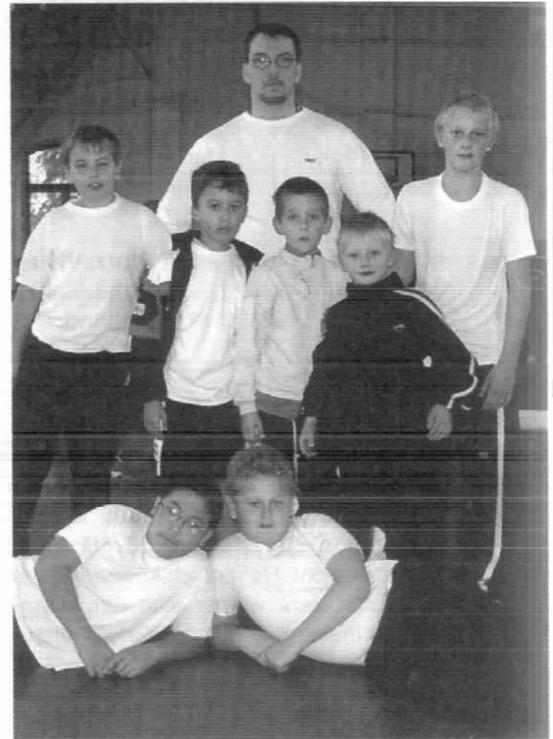
Die Medallenträger:

E-Jugend

Jason Hill	(21 kg)	Goldmedaille
Salih Koncur	(31 kg)	Silbermedaille
Hagen Hoffmann	(25 kg)	Bronzemedaille

D-Jugend

Timothy Hill	(46 kg)	Goldmedaille
Philip Menzel	(54 kg)	Silbermedaille
Tyson Nguyen	(63 kg)	Bronzemedaille



Benjamin Schubert und die sieben Tegeler

Hans Welge

Tennis



Einladung zur Jahresversammlung der Tennisabteilung

Sie findet am **Mittwoch, 19. Februar 2003, 19 Uhr** im Vereinsheim statt.

Wir laden Euch dazu noch gesondert mit vorläufiger Tagesordnung ein.

Anträge bitte bis 5. Februar 2003 an den Abteilungsvorstand. Wir bitten schon heute um rege Beteiligung.

Ein vergnügliches Weihnachtsfest und für das neue Jahr gesundheitlich, finanziell und sportlich alles Gute.

M. Spranger



Sommersaison 2002 – ein Rückblick auf die Verbandsspiele

Bambinis

Bei unseren Bambinis blieb es bis zum Schluß spannend, da unsere 1. und 2. Mannschaft noch einige Aufstiegs-/Relegationsspiele bestreiten mußten. Nach anfänglichen Siegen war jedoch in den entscheidenden Spielen nichts auszurichten.

Trotzdem haben unsere langjährigen Bambini-Spieler **Sebastian Fechner, Phillip Maurer und Alexander Malinowski** in ihrer letzten Bambinisaison deutlich die Klasse verteidigt, so daß man auf die anspruchsvollen Juniorenspiele im nächsten Jahr gespannt sein kann.

Sehr erfreulich waren auch die Ergebnisse der 2. und 3. Bambinis.

Mit dem 1. Platz haben unsere „jungen Wilden“ der 2. Bambinis (**Dario Kresser, Tassilo Friese, Laurens Krause**) gezeigt, daß sich die (fast tägliche) Anwesenheit auf dem Tennisplatz auszahlt.

Zu dem tollen 3. Platz der 3. Bambinis können wir auch gratulieren, weil **Kaya Elstermann, Nico Helfer und Alexander Schmitz** ihre ersten erfolgreichen Matcherfahrungen sammeln konnten. Die längere Erfahrung von **Franziska**

Birnbach und Sophie Breitkopf haben den jüngeren dabei sicherlich geholfen.

Junioren

Unsere 1. Junioren spüren den Druck der Konkurrenz. Da selbst in diesen Klassen einige Mannschaften mit durchgehend leistungsstarken Spielern antraten (z.B. Waldsiedlung), war es für unser Team um **Manuel Detlof** und **Jens Ruser** nicht leicht, einen Aufstieg zu erreichen. Die engen Spiele haben aber auch gezeigt, daß ein besseres Abschneiden möglich ist.

Unsere 2. Junioren waren anfänglich die Überraschung, haben sich letztendlich leider selbst um den Gruppensieg gebracht. Obwohl sie auf dem Platz nur ein Spiel verloren hatten (und somit Gruppensieger und aufgestiegen wären), wurden der Mannschaft auf dem Papier vier Siege aberkannt. Grund hierfür waren Eintragungen der Spielernamen in falscher Reihenfolge.

Juniorinnen

Wer hätte noch vor ein paar Jahren gedacht, daß wir gerade im Mädchenbereich über einen so guten Nachwuchs verfügen.

Zunächst erschien die Aufgabe des Klaskenerhaltes für unsere 1. Juniorinnen als eine große Herausforderung. Nach anfänglichen Schwierigkeiten, mannschaftlichen Auseinandersetzungen und einigen Krisengesprächen konnten **Marlen Bartschek** und Co. durch ein Rotationsprinzip einen hervorragenden 3. Platz in der Verbandsliga sichern.

Gratulation an **Christina Plötz, Vivien Ortman, Antonia Schedlinski, Sandra Maurer** und **Maren Ifland**.

Da unsere 2. Juniorinnen erstmalig als 6er Mannschaft antraten, mußten sie in der untersten Klasse beginnen. Den Aufstieg fest vor den Augen, haben **Ragna Bergk, Annelie Warz, Joana Stegmess-Tziolis** und **Tabea Elstermann von Elster** einen souveränen 1. Platz erreicht. Hoffentlich können wir im nächsten Jahr wieder eine 6er Mannschaft melden, um diesen Erfolg fortzusetzen.

Zusammengefaßt schauen wir auf eine erfolgreiche Saison 2002 zurück und blicken optimistisch nach vorne. Hierbei sollte natürlich der Leistungsaspekt an vorderster Stelle stehen, denn unsere 1. Mannschaften repräsentieren nicht nur den Verein in der Öffentlichkeit, sondern besitzen auch einen motivierenden Faktor für Neuzugänge im Jugendbereich.



Jugend-Konditionstraining

Seit einigen Wochen läuft das Konditionstraining in der Mirastraße:

Sonntags 14–15 Uhr:
Bambinis

Sonntags 15–17 Uhr:
Junioren und Juniorinnen

Wir möchten euch alle bitten, zum Konditionstraining zu gehen, ist es doch eine sehr gute Ergänzung zum Tennistraining!!! Es wäre sehr schade, wenn wir dieses Angebot aufgrund mangelnden Interesses einstellen müßten!



Abschlußtabellen

1. Bambini Bezirksoberliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	VfL Tegel 1891	1. Bambini	4	1
2	Tennis-Verein TeBe	1. Bambini	3	2
3	Turngemeinde in Berlin	1. Bambini	3	2
4	SG Bergmann-Borsig	1. Bambini	3	2
5	TC Friedrichshain	1. Bambini	2	3
6	Tennis-Union „Grün-Weiß“	1. Bambini	0	5

2. Bambini, Bezirksliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	VfL Tegel 1891	2. Bambini	5	0
2	Tennisverein Hennigsdorf	1. Bambini	4	1
3	Spandauer HTC 1910	1. Bambini	2	3
4	Siemens TK Blau-Gold	2. Bambini	3	2
5	Tennis-Club Westend 59	1. Bambini	1	4
6	TSG Break 90	1. Bambini	0	5

3. Bambini, Bezirksliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	Turngemeinde in Berlin	2. Bambini	5	0
2	Tennis-Club Hennigsdorf	1. Bambini	4	1
3	VfL Tegel 1891	3. Bambini	2	3
4	SC Nordend	2. Bambini	2	3
5	BW Hohen Neuendorf	1. Bambini	1	4
6	STC Hakenfelde 75	1. Bambini	1	4

1. Juniorinnen, Verbandsliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	TV Frohnau	Juniorinnen 1	6	0
2	TCI Kleinmachnow	Juniorinnen 1	5	1
3	VfL Tegel 1891	Juniorinnen 1	4	2
4	Dahlemer Tennisclub	Juniorinnen 1	3	3
5	Grunewald Tennis-Club	Juniorinnen 1	2	4
6	Tennis-Club Mariendorf	Juniorinnen 1	1	5
7	Berliner Sport-Verein 1892	Juniorinnen 1	0	6

2. Juniorinnen, Bezirksliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	VfL Tegel 1891	Juniorinnen 2	4	0
2	TC Grün-Weiß Bergfelde	Juniorinnen 1	3	1
3	VfB Hermsdorf	Juniorinnen 1	2	2
4	TC Victoria Pankow	Juniorinnen 1	1	3
5	TC Grün-Gold Pankow	Juniorinnen 1	0	4

1. Junioren, Bezirksoberliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	TC Bad Waldsiedlung	1. Junioren	5	0
2	TSV Marzahner Füchse	1. Junioren	3	2
3	„Sutos“ 1917	1. Junioren	3	2
4	BSC Rehberge 1945	1. Junioren	2	3
5	VfL Tegel 1891	1. Junioren	2	3
6	TV Frohnau	3. Junioren	0	5

2. Junioren, Bezirksliga

Rang	Verein	Mannschaft	Gewonnen	Verloren
1	Lichtenberger Tennisclub	1. Junioren	5	0
2	TC Victoria Pankow	1. Junioren	4	1
3	TC BW Hohen Neuendorf	1. Junioren	3	2
4	TSV Berlin-Wedding	1. Junioren	1	4
5	VfL Tegel 1891	1. Junioren	1	4
6	BSC Eintracht/Südring	3. Junioren	1	4

Felix Naumann

Wir sind drin!

Besucht uns mal im Internet!



Wintersaison 2002/2003

Die Wintersaison hat mit dem **Aufbau der Halle** begonnen. Wir möchten uns bei den vielen Jugendlichen bedanken, die dabei kräftig mitgeholfen haben!

Auch im Winter gibt es die Möglichkeit, zu **matchen**. Bitte spricht die Trainer und Trainerinnen an!

Konditionstraining: Auch in diesem Jahr bieten wir ein Konditionstraining an. Leider wurde uns wieder der Termin Sonntags von 14–17 Uhr zugestellt. Wir möchten alle Jugendlichen dazu einladen, besonders im Winter fit zu bleiben und Spaß zu haben.



Zusätzlich wird auch ein kostenloses Aufschlagtraining in dieser Zeit angeboten werden.

Bitte achtet auf die Aushänge!

Wir möchten jedoch alle Eltern und Jugendliche darauf hinweisen, daß wir eine Probezeit für das Konditionstraining bis Weihnachten setzen. Sollte die Resonanz bei den Jugendlichen, ähnlich wie im letzten Jahr, gering sein, wird es nach den Weihnachtsferien kein Konditionstraining mehr geben!!! Nutzt also dieses kostenlose Angebot!

Das Jugendwartteam

Freude · Sport · Kultur · Spaß

Prag
Oktober 2003

Hallo liebe Mitglieder der Tennisabteilung!

Die Tennisabteilung plant für das Jahr 2003 vom 2. bis 5. Oktober eine Fahrt nach Prag.

Seit 10 Jahren besteht die Freundschaft zwischen VfL Tegel und Prager Tennisspielern, und im Jahr 2003 ist die große Jubiläumsveranstaltung von den Pragern geplant.

Auch Nichttennisspieler kommen auf ihre Kosten, denn es wird Sport und Kultur angeboten.

Kosten können zur Zeit noch nicht genannt werden.

Die Tennisabteilung überlegt, die Hin- und Rückfahrkosten für Mitglieder der Tennisabteilung zu übernehmen. Drei Übernachtungen mit Frühstück im 4 Sterne Hotel müssen selbst bezahlt werden.

Da ich, Horst Lobert, schon mehrere Fahrten nach Prag organisiert habe, werde ich mit Unterstützung von Doris Anton die Organisation übernehmen.

Die Personenzahl wird auf 50 Personen begrenzt. Also schon jetzt vormerken lassen.

Vormerken bitte bei Horst Lobert Tel. 030/433 81 74.

Mit sportlichen Grüßen

Anmeldung & Infos:
Horst Lobert Tel. 030/433 81 74

Termin:
2. Oktober bis
5. Oktober 2003



Horst Lobert

im Auftrag der Tennisabteilung

Nachruf auf Peter Hennig

1977 war es, als mich meine Eltern fragten, ob ich nicht der Tennisabteilung des VfL Tegel beitreten wolle. Man hätte dort vor, eine Jugendabteilung zu gründen. Gesagt, getan. Der Verein engagierte einen fest angestellten Tennis-trainer, Herrn Fechner, und ein paar Dutzend Jugendliche lernten „professionell“ das Tennisspielen. Wie ich später erfuhr, war es ein gewisser Peter Hennig, der diesen Plan federführend in die Tat umsetzte.

Erfolge sollten nicht lange auf sich warten. Plötzlich spielten (Jugend-)mannschaften des Vereins gegen die Hochkaräter aus Berlins Südwesten. Wollen wir es nicht verschweigen: Bis dahin spielten die Erwachsenen fast ausschließlich in der untersten Berliner Spielklasse. Nun tauchten die Teams von Rot-Weiß und Blau-Weiß auf unserer Anlage auf. Herr Fechner wurde als bald nicht mehr als gut genug angesehen, und Peter engagierte Sebastian König. War er wirklich einmal Berliner Jugendmeister mit Blau-Weiß? Da man nun erfuhr, daß für die Rückhand sogar ein extra Griff vorgesehen war, konnte uns nichts mehr stoppen.

Sieg um Sieg, Klasse um Klasse, bis zu guter Letzt die 1. Junioren um den Aufstieg in die höchste Berliner Spielklasse kämpften. Schnell war die Rede von „Berlins bester Jugendarbeit“ – auch dies war Peter Hennig. Er ließ es sich nicht nehmen, diese Mannschaft – für mindestens sechs Jahre – selbst zu betreuen. Jan Großkopf, Timo Siegle, Dirk Bredlow, Marc Broczkiewicz, Jens Liebchen und Eckart Eisenblätter, diese Namen seien hier erwähnt, da Gerüchte besagen, daß ein Foto die-

ses Teams bis zuletzt in Peters Arbeitszimmer hing. Er war sich nicht zu schade, um Dirk zu erklären, daß Ballonabwehr allein den Erfolg noch nicht garantiert, mich darauf hinzuweisen, daß man beim Seitenwechsel auch mal etwas trinken könne, und Jan beim Seitenwechsel „die Schuhe zu besohlen“. Schließlich war er auch immer bereit, bei der Rückfahrt im BMW mit Schiebedach die etwas ausgefallene Musik von Timo so aufzudrehen, daß ganz Tempelhof beschallt wurde.

Wir sind damals aufgestiegen, der BTV (er-)fand während der Saison eine neue Regel, und der Gruppensieg allein zählte nichts mehr. Aber, dabei blieb es nicht: Der Jugendwart des BTV wurde nach Tegel zitiert, um uns sechs die Schiefelage zu erläutern. Ich werde das zu Stein gefrorene, peinlich berührte Gesicht des Funktionärs nie vergessen.

Heute spielt der VfL nicht mehr in der untersten Spielklasse, sondern ist eine feste Größe im Berliner Tennis mit einer nicht mehr wegzudenkenden Jugendarbeit. Viele haben daran mitgewirkt, doch Peter hatte wohl mehr Anteil daran als alle anderen. An Peters Grab hätte ich wohl keine Blumen geworfen, sondern zwei Tennisbälle, und ein ähnlich bestürztes „Peter Hennig, das kann doch nicht wahr sein!!!“ von mir gegeben, wie er es getan hat (und das man bei gutem Wind wohl noch an den Uferpromenaden hören konnte), wenn er auch den zweiten Aufschlag etwas steifbeinig, aber mit großer Leidenschaft und voller Wucht – ins Netz gedroschen hat.

Eckart



Tischtennis



Einladung zur Jahresversammlung

der TT-Abteilung am **Montag, dem 10. Februar 2003, 20:00 Uhr** im Vereinsheim des VfL Tegel 1891 e.V. in der Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Stimmberechtigung und Vornahme von Ehrungen.
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. Rechenschaftsberichte
 - Vorsitzender
 - Jugendwart
 - Sportwart/Vertretung
4. Bericht des Kassenwartes
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung der Abteilung
8. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages
9. Neuwahl eines Kassenprüfers
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge sind bitte bis zum 15. Januar 2003 dem Abteilungsvorstand einzureichen.

Wir wünschen Euch ein erfolgreiches und gesundes Neues Jahr und hoffen auf zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Euer Abteilungsvorstand

Reiseleiter/in und Betreuer/in gesucht

Die Sportjugend Berlin sucht für die Sommerferien Betreuerinnen und Betreuer sowie Reiseleiterinnen und Reiseleiter für ihre Ferienfreizeiten.

Die Sportjugend Berlin bietet für Berliner Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 7 und 20 Jahren Ferienfreizeiten in das In- und Ausland an.

„Für unsere Jugendfreizeiten suchen wir unter anderem Übungs- bzw. Jugendleiter, die Spaß daran haben, gemeinsam mit unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern 14 erlebnisreiche Ferientage mit Sport und Spiel zu verbringen,“ so

Christian Schmidt, als Vorstandsmitglied verantwortlich für die Jugendfreizeitreisen der Sportjugend Berlin. „Ein wichtiger Programmpunkt sind unsere vielen Schnupperangebote der verschiedenen Sportarten, für die wir natürlich erfahrene Vereinsmitglieder benötigen.“

Für diejenigen, die zum ersten Mal in die Betreuer/Innen oder Reiseleitertätigkeit hineinschnuppern möchten, bietet die Sportjugend entsprechende Einsteigerseminare an.

Neben einer kleinen Aufwandsentschädigung wird eine kontinuierliche Fort-

bildung sowie eine umfangreiche Teambetreuung geboten. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.sportjugend.org und dort unter „Reisen“ oder telefonisch unter 30 002-173 bei Wolfgang Elbing.

Wer also Interesse hat, bewirbt sich einfach formlos per Brief bei der

Sportjugend Berlin

Wolfgang Elbing

Jesse-Owens-Allee 2

14053 Berlin

per Fax 030/30 002-189 oder per E-Mail sjb@sportjugend.org.

Turnen



Einladung

zur Mitgliederversammlung der Turnabteilung am **Donnerstag, dem 6. Februar 2003, um 20 Uhr** im Vereinsheim Hatzfeldtallee 29, Berlin-Tegel.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und des Stimmrechtes
2. Endgültige Festlegung der Tagesordnung
3. Berichte des Abteilungsvorstandes
4. Bericht der Kassenprüfer
5. Entlastung des Abteilungsvorstandes
6. Haushaltsplan 2003
7. Neuwahl des Abteilungsvorstandes mit Ausnahme des Vorsitzenden
8. a) Bestätigung der Turnwarte
b) Bestätigung des Jugendwartes
9. Wahl der Kassenprüfer
10. Nominierung zur Wahl der Ausschüsse des Hauptvereins
 - a) Beschwerdeausschuß
 - b) Ehrungsausschuß
 - c) Vergnügungsausschuß
 - d) Ausschuß für das Vereinsheim
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge, über die in der Mitgliederversammlung abgestimmt werden soll, müssen drei Wochen vor der Mitgliederversammlung schriftlich beim Abteilungsvorstand eingegangen sein.

Der Vorstand der Turnabteilung

Absturz

Im Herbst dieses Jahres fand das 79. Freizeitvolleyballturnier des Berliner Turnerbundes statt. Wir „Freizeitvolleyballer“ waren wieder mit dabei.

Am 3. November ging es für uns in der Halle des TSV Guts-Muths rund. Es galt, den Platz in der Hauptrunde zu erhalten, und es war Sonntagnachmittag, für Langschläfer eigentlich eine gute Turnierzeit.

Allerdings schienen wir alle doch noch nicht ganz wach gewesen zu sein, denn die ersten zwei Spiele erinnerten mich gelegentlich an eine frühere Fernsehwerbung der Fa. Jacobs-Kaffee. Wir standen nämlich – zumal geschwächt durch die Abwesenheit von Sabine und Günter – wie das „schlechte Gewissen von Frau Sommer“ völlig neben uns und spielten dementsprechend dürrig. Später gelang es zwar, uns etwas zu fangen, es reichte aber leider nicht mehr, die „Sünden der Vergangenheit“ wieder wett zu machen.

Letztendlich fehlte am Klassenerhalt ein Punkt; wir wurden Siebter und sind damit wieder in die Hauptergänzungsrunde abgestiegen. Aber nach dem alten Motto „Nicht siegen, dabei sein ist wichtig“ muß man auch das positiv werten. Bei einer gemeinsamen Pizza im Anschluß ans Turnier war die Stimmung ohnehin schon wieder gut und außerdem sind wir nun angespornt, es beim nächsten Mal wieder besser zu machen.

Herbert Voß



Wir möchten uns für die vielen Glückwünsche, Geschenke und Überraschungen zu unserer Hochzeit bedanken! Vielen herzlichen Dank!

Birgit & Frank Görisch

Wir wandern ja so gerne ...

Beim zweiten Mal wird's Tradition...

Am 18.10.02 war es endlich wieder soweit: Karola Musielak rief zu ihrer 2. Wanderfahrt und alle, alle kamen. Sie hatte eine Fahrt nach Schwarzburg im Thüringer Wald organisiert.

Es trafen sich 32 muntere Wanderer um 15 Uhr am Vereinsheim.

Mit einem fröhlichen Lied auf den Lippen landeten wir fünf Stunden später vor dem Hotel „Zum Weißen Hirschen“ in Schwarzburg, wo einst schon Ihre Majestäten, Königin Wilhelmina der Niederlande und die Königinmutter, residierten.

Zur Begrüßung reichte uns die Wirtin einen guten „Thüringer Tropfen“ als Willkommensgruß. Nach dem reichhaltigen Abendessen amüsierten wir uns sehr bei einem vom Heidi arrangierten Wortspiel, bei dem mehrere Teams je eine Geschichte auszuarbeiten hatten.

Am nächsten Morgen, früh um 8 Uhr – geschlafen wird zu Hause –, drängelten sich alle um das reichhaltige Frühstücksbuffet.

Pünktlich um 9 Uhr ging es auf „Schusters Rappen“ ab zum 536 m hohen „Schwarzburgblick“. Der Aufstieg war zwar anstrengend, aber oben angekommen wurden wir belohnt: Nicht nur durch einen herrlichen Blick auf das in der strahlenden Sonne liegende Schwarzburg, auch ließen uns zwei



Beim Vorstand der Turnabteilung sind weitere

**Spenden für
Olbernhau
eingegangen –**

wir bedanken uns dafür ganz herzlich und werden sie an eine Turnabteilung in Olbernhau weiterleiten.



175,- Euro

wurden übergeben von
der Wandergruppe
Karola Musielak und

111,- Euro

wurden von TAS – Mitgliedern
und dem Vorstand der Turn-
abteilung gespendet.

*Kassenwartin
Uschi Kolbe*

Geburtstagskinder auf ihr Wohl anstoßen, was wir mit zwei Liedern belohnten.

Im Mooshäuschen gab es Mittag aus dem Rucksack. Nachdem wir uns gestärkt hatten, ging es bergab über die Massenschmühle in das Porzellan-dorf Sitzendorf. Von dort mußten wir wieder bergauf zum 509 m hohen Rabenhügel. Hier genossen wir einen wunderschönen Ausblick auf die bunten Herbstfarben des Thüringer Waldes.

Nachdem uns Karola eine weitere Pause am Reiterhof „Fasanerie“ gönnte, wobei wir von den dort im Freigehege gehaltenen Zicklein beobachtet wurden, ging es auf direktem Wege zum Hotel, um uns auf den „Bunten Abend“ vorzubereiten.

Nach dem sehr reichhaltigen Buffet mit Thüringer Spezialitäten hielten uns die hervorragenden „Singenden Wirtsleute“ sowie das „Thüringer Original Heinz“ bei Laune. Die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt, als Heidi uns wieder mit einem Spiel erfreute. Der Adam tanzte mit der Eva, der Pfeil mit dem Bogen, so ging es weiter, bis jeder den ihm zugeordneten Partner gefunden hatte.

Gegen halb zwei sanken dann auch die letzten „Steher“ müde ins Bett.

Selbstverständlich erschienen alle wieder pünktlich zum Frühstücksbuffet, um anschließend, nach Einladen der Koffer in den Bus, bei schönstem Herbstwetter zur nächsten Wanderung zu starten. Nach steilem, beschwerlichen Aufstieg erreichten wir den 504m hohen Trippstein.

Das bunte Laub der Bäume leuchtete im Sonnenschein. Wir folgten einem schönen Höhenweg, vorbei an der Suppenschüssel und der Rolle, und landeten zum Frühschoppen im Schweizerhaus. Hier erwartete uns eine weitere Überraschung: Unter Utes Regie erfolgte eine amerikanische Versteigerung. Handgestrickte Socken, bestickte Handtücher und ein Nadelkissen in Pilzform fanden nach längeren Versuchen, sich gegenseitig zu überbieten, ihren Besitzer. Es hat allen unheimlich viel Spaß gemacht. Der Versteigerungserlös in Höhe von € 175 kommt einem Sportverein im erzgebirgischen Olbernhau zugute, der bei der Über-

schwemmungskatastrophe alles verloren hat.



Nun ging es weiter durch das wildromantische Schwarzwald, das als Teil des neugeschaffenen Naturparks „Thüringer Wald“ zu den landschaftlich reizvollsten Gegenden Deutschlands gehört. Dieser Weg ist Teil des Europäischen Bergwanderweges „Bulgarien – Portugal“.

Am Ende der Wanderung landeten wir im 4-Sterne-Hotel „Am Goldberg“ in Bad Blankenburg. Hier nahmen wir unser Mittagessen ein und nach einem kurzen „Stadtbummel“ fuhren wir wieder der Heimat entgegen.

Kurz vor Wannsee mußten wir leider die Autobahn verlassen, da am Bus ein Keilriemen gerissen war. Aber unser reparaturerprobter Fahrer Jürgen bekam den Bus wieder flott – Tausend Dank –, so daß wir pünktlich gegen 21 Uhr am Vereinsheim landeten.

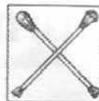
Liebe Karola, wir alle sagen: „Danke für diese wunderschöne Fahrt“. Wir freuen uns schon sehr auf den 17.–19. Oktober 2003, wo, wenn alles klappt, Karolas 3. Wanderfahrt stattfindet.

Wir sind in jedem Fall dabei.



Eveline Ristow und
Gabi Mewes

Twirling- Majoretten



Einladung zur Jahres- versammlung

Am **Sonntag, dem 19. Januar 2003, um 10 Uhr**, findet im Vereinsheim des VfL Tegel im 1. OG unsere Jahresversammlung statt.

Vorläufige Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden und Feststellung der Stimmberechtigten
2. Bericht des Vorsitzenden
3. Bericht der Kassenwartin
4. Entlastung der Kassenwartin durch die Kassenprüfer
5. Entlastung des Vorstandes
6. Bericht der Jugendwartin
7. Planung 2003
8. Verschiedenes

Der Vorstand



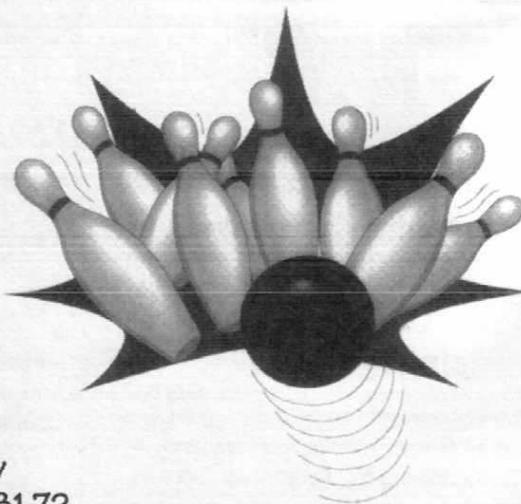
Alle Neune!!!

Es sind noch
Termine frei!

Auskünfte erteilt:

Monika Kummerow

Telefon & Fax 431 8172





Der Jahresrückblick einer erfolgreichen (Twirling-)Abteilung

Nachdem sich der Vorstand der Twirlingabteilung zu Beginn des Jahres zum Teil neu gebildet hatte und Rainer Muß als 1. Vorsitzender und ich als 2. Vorsitzender gewählt wurde, konnte mit der bis dahin für mich noch unbekannteren Vereinsarbeit begonnen werden.

Mit der Neustrukturierung in der Abteilung wurden auch die Aufgabenfelder im Vorstand auf mehrere Schultern verteilt. Der „Vereinskram“ wird von unserem Chef „Rainer“ Muß geregelt und die alte und neue Finanzministerin ist Gisela Schulz, die sich außerdem noch um die Verwaltung der vorhandenen Kostüme kümmert. In diesem Bereich wird sie tatkräftig von unserer Sportwartin Sylvia Schlichting unterstützt.

Als verantwortliche Trainerinnen waren bisher Stefanie Barunke (A-Gruppe), Isabel Schulz und Mareike Höhne (B-Gruppe) sowie Marion Seyfarth und Julia Schlichting (C-Gruppe) außerordentlich erfolgreich. Seit September wurden Julia Schlichting durch Liesa Ninnemann und Mareike Höhne durch Simone Muß als neue Trainerinnen eingesetzt.

Seit dem habe ich die Aufgabe, mich um die Auftritte für unsere Mädchen zu

kümmern. Diese waren gerade für die im September 2002 anstehenden deutschen Meisterschaften wichtig, um eine gewisse Routine in den Tänzen zu bekommen.

Am 25. März trat die A-Gruppe mehrmals in den Hallen am Borsigturm anlässlich der Feierlichkeiten zum „3. Geburtstag der Hallen“ auf. Die B-Gruppe hatte ihren ersten Auftritt bei einem Sportfest in Spandau am 9. Mai.

Der bisherige Höhepunkt war sicherlich die Abschlußveranstaltung „Jugend

trainiert für Olympia“ im Velodrom am 10. Mai, veranstaltet vom Landesschulamt, da unsere Mädchen das erste Mal vor ca. 3.000 Zuschauern tanzten.

Des Weiteren traten die Mädchen bei den Behindertentagen in Tegel, bei Sommerfesten in Reinickendorf und in Wittenau auf. Ein weiterer großer Auftritt folgte im August bei der Fa. Siemens anlässlich eines Festes. Unser letzter Auftritt fand kurz vor den Herbstferien beim „Tag der offenen Tür des Berliner Abgeordnetenhauses“ statt, der durch die Sportjugend Berlin veranstaltet wurde.



Einige Auftrittsangebote, die in den Ferien lagen, mußten wir bereits ablehnen.

Die erfolgreiche Trainingsarbeit hatte dann bei den Deutschen Meisterschaften 2002 in Koslar (NRW) vom 28.–29.9.02 den gewünschten Erfolg. Angeleitet mit fast 40 aktiven Mitgliedern und somit einer der zahlenmäßig größten Vereine, ertanzten unsere Mädchen der A- und der B-Gruppe hervorragende Plazierungen. Darüber hinaus stellten wir **drei Deutsche Meister:**

- **Julia Schlichting**
– Solo B 2 Baton –



- **Isabel Schulz** – Solo A 1 Baton –
- **„TTC großes Team“**
(Stefanie Barunke, Mareike Höhne, Sarah Krauss, Liesa Ninnemann, Simone Muß, Julia Schlichting, Isabel Schulz, Melanie Wilhelm und Katharina Wozniak)

Ebenso glücklich waren sicherlich die **Vize-Meister:**

- **Nina Bigalke** (Solo C)
- **Nadine Neumann** (Solo C 2 Baton)
- **Sandra Zippel** (zweifacher Vize-meister in Solo B 1 Baton und Solo B 2 Baton)
- **Cheerleader Mix**
(Steffi Barunke, Mareike Höhne, Sarah Krauss, Marnie Mayer, Simone Muß, Liesa Ninnemann, Steffi Pinnekemper, Marion Seyfarth)
- **Standard Tradition**
(Mareike Höhne, Sarah Krauss, Katharina Kröger, Liesa Ninnemann, Steffi Pinnekemper, Fee Rosen-

spiess, Julia Schlichting, Isabel Schulz, Marion Seyfarth, Melanie Wilhelm, Katharina Wozniak, Sandra Zippel)

Im **Standard Modern** und im **Quattro** gab es einen 3. Platz, ebenso wie für **Steffi Barunke** (Solo S 1 Baton), **Julia Schlichting** (Solo B 1 Baton) und **Nadine Neumann** (Solo C 1 Baton).

An dieser Stelle noch einmal vielen Dank allen Helfern, insbesondere dem „Chef und Busfahrer“ Rainer, der Chefvisagistin Sabine Ninnemann, der Finanzchefin Gisela Schulz und der Musikchefin Sylvia Schlichting.

In den Räumen des VfL Tegel wurde am 25.10.2002 zu einer Meisterschaftsfeier geladen. Hier konnten sich nicht nur die aktiven Mitglieder sondern auch die Eltern einen zweistündigen Videofilm anschauen, der den Streß, aber auch den Spaß der Meisterschaft widerspiegelte. Erfreulicher Weise war die

Veranstaltung gut besucht und alle hatten ihren Spaß.

Im Laufe des Jahres verzeichneten wir wieder mehrere Neueintritte in der Abteilung, so daß momentan 43 Mädchen in drei Leistungsgruppen den Twirlingsport ausüben.

Unter sportlichen Gesichtspunkten zurückgeblickt, war das Jahr 2002 für die Abteilung sehr erfolgreich. Aus meiner Sicht ist es jedoch viel wichtiger, daß alle Mädchen, egal in welcher Gruppe, viel Spaß beim Training haben und daß eine freundschaftliche Stimmung herrscht.

Aus diesem Grund macht es mir und den anderen Vorstandsmitgliedern in zunehmenden Maß Spaß, den „Verenskram“ zu regeln.

Auf ein ebenso erfolgreiches und gutes Jahr 2003 hoffend

Thomas Ninnemann
2. Vorsitzender der Twirling-Abteilung



Deutsche Meisterschaft 2002

Als wir uns am Freitag, dem 27.9.2002, um 15 Uhr an der Mühle trafen, war die Aufregung, die wegen der anliegenden Meisterschaft, die in Koslar stattfinden sollte, bereits enorm groß. Doch als wir nun auch noch erfuhren, daß der Bus, den wir für die Fahrt nach NRW gemietet hatten, keinen Fahrer besaß und Rainer Muß, unser erster Vorsitzender, den Bus fahren würde, waren wir nicht mehr zu halten.

Doch nachdem wir an die Stühle gefesselt waren, konnte die Fahrt endlich losgehen.

Nach kürzester Zeit merkten wir jedoch, daß Rainer ein guter Busfahrer war, wurden somit von den Fesseln gelöst und konnten die streßfreien Stunden bis um ca. 23:30 Uhr, als wir in Koslar und somit im Technischen Hilfswerk ankamen, wo wir die zwei Nächte schlafen durften, genießen.

Doch am nächsten Morgen war um 6 Uhr bereits Aufstehzeit. Somit fing der Streß für alle Beteiligten an, da überall Stiefel oder Lippenstift suchende Mä-

dels rumliefen, deren Laune Dank des wenigen Schlafes und der Aufregung zu Wünschen übrig ließ.

Doch dies hatte sich nach einer schönen Nutellaschrippe auch schon ein bißchen gebessert. Dank der hilfsbereiten „passiven“ Teilnehmer wurden die Mädchen mit genug Vitaminen versorgt, da immer eine Menge aufgeschnittenes Gemüse sowie Obst zur Verfügung standen.

Nach dem ersten Tag, der uns an den Rand unserer Kräfte gebracht hatte, taten die Spaghetti mit Tomatensoße, die unser Chefkoch bereitet hatte, allen gut. Unverständlich, wieso er Feuerwehrmann geworden ist, wo ihm doch eine große Karriere als Busfahrer oder Koch bevorstand.

Nach einer kurzen Nacht folgte ein Tag, der sich vom ersten nicht sonderlich unterschied, doch ein gravierender Unterschied war zu finden. Heute war die Siegerehrung, bei der wir endlich unsere 17 ertanzten Pokale entgegennehmen durften.

Doch in meinem Fall hielt die Freude nicht lange an. Da nun alles schnell gehen mußte, wurde Pizza bestellt und in der Zwischenzeit geduscht.

Da die letzte Kategorie die Show war, hatten wir uns aufwendig zu unserem Thema „Moulin Rouge“ zurechtgemacht.

Dazu gehörte auch das Hochstecken der Haare mit ca. zwei Tonnen Haarspray, doch als ich nun meine Haare waschen wollte und nur ein großes Knäuel an meinem Hinterkopf fühlte, kam alles zusammen. Doch somit hatte Simone Muß, der ich ganz doll danke!!, wenigstens für ca. eine Stunde etwas zu tun.

Und ohne die schönen sowie „schlechten“ Erfahrungen wird man eine Meisterschaft nie verlassen und ich denke, ich spreche im Sinne aller, wenn ich sage, daß es uns allen viel Spaß gemacht hat und wir uns bei allen Helfern bedanken!

Liesa Ninnemann

Handball



Einladung zur Jahresversammlung der Handballabteilung

Hiermit laden wir zur ordentlichen Jahresversammlung der Handballabteilung am **Dienstag, dem 28. Januar 2003, um 20 Uhr** ein. Die Versammlung findet im Vereinsheim in der Hatzfeldallee 29, 13509 Berlin, statt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Festlegung der endgültigen Tagesordnung
3. Wahl des/der Protokollführers/in
4. Ehrungen
5. Feststellung des Stimmrechts
6. Berichte:
 - a) Vorstand
 - b) Kassenwart
 - c) Trainer/Betreuer
 - d) Jugendwarte
 - e) Kassenprüfer
7. Wahl des Wahlleiters
8. Entlastung des Abteilungsvorstandes
9. Neuwahl des 2. Kassenprüfer
10. Genehmigung des Budgets 2003
11. Anträge
12. Verschiedenes

Anträge müssen schriftlich, spätestens 14 Tage vor der Sitzung, beim Abteilungsvorstand eingereicht werden. Stimmberechtigt sind nur Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

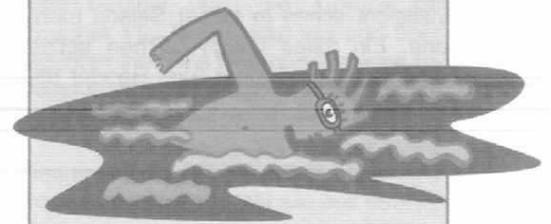
Gäste, auch Eltern unserer jugendlichen Mitglieder, sind herzlich willkommen. Eine gesonderte Einladung erfolgt nicht mehr.

Bernd Mellentin



Schwimmen

(vornehmlich für die Sportabzeichen-Abnahme)



montags
von 19:00 bis 20:00 Uhr
im MV-Bad

Info unter
☎ 491 18 17 oder
☎ 496 46 55

INDOORTEAMSPORT

Shop

Freizeit - und Sportkleidung
Teamausstattung

Beratung & Verkauf

Fon: 030/ 41 90 59 81

Fax: 030/ 41 90 59 89



Mirastrasse 50-52
13509 Berlin-Borsigwalde

20% Rabatt
für alle
Vereinsmitglieder

Erfolgreiche 1. Männer

Die Mischung zwischen Männer- und A-Jugendspieler scheint aufzugehen.

Obwohl der Anteil der Jugendspieler höher ist als der der tatsächlichen Männerspieler, zeigt es sich, daß sich die exzellente Ausbildung der jungen Handballer auch im Männerbereich bewährt.

Die Mannschaft zeigt ihrem Publikum absoluten Einsatz von der ersten bis zur 60. Minute. So wurde das schon fast verlorene Spiel gegen Preussen in den letzten acht Sekunden der Begegnung doch noch zum verdienten Unentschieden gewendet.

Die Mannschaft hat einen gefestigten Platz im Mittelfeld. Bei sich weiter entwickelnder Routine und Cleverness ist vielleicht schon in dieser Saison mehr drin. Ein tolles Image-Zeichen setzte das Team um Trainer Axel Renner mit

dem Sieg gegen die Lokalrivalen von den Reinickendorfer Füchsen.

Alle Beteiligten und auch die Anhänger sind überrascht, wie positiv sich die PSV/VfL Tegeler darstellen. Wichtig ist hier zu wissen, daß die A-Jugendspieler eine Doppelbelastung zu bewältigen haben. Am 9.11.02 mußten sie nach etwas mehr als drei Stunden Pause ein zweites Mal in der BB-Liga antreten, zum 30:26 Sieg gegen Lübbenau.

Weiter so, Jungs!

Noch eine kurze Übersicht der nächsten Heimspiele:

Heimspiele

11.1.2003	18.30 Uhr
SG PSV/VfL Tegel/HSW Humboldt	

18.1.2003	18:30 Uhr
SG PSV/VfL Tegel/Oranienburger HC	

Beide Spiele finden in der Hatzfeldtallee statt.

Ein kurzer Blick in Richtung Frauen.

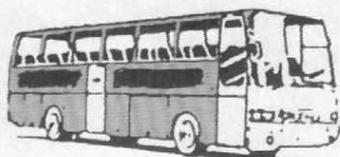
Nach dem 4. Spieltag belegt die 2. Frauenmannschaft mit 8:0 Punkten den 1. Tabellenplatz.

Zum Abschluß bedanken wir uns bei allen ehrenamtlichen Helfern, die für eine erfolgreiche Vereinsarbeit unerlässlich sind und wünschen allen Mitgliedern der Handball-Abteilung und ihren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das Jahr 2003.

melle

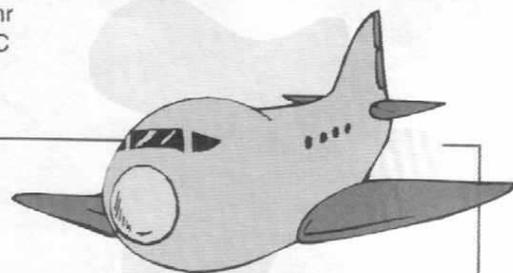
Mit der Sportjugend Berlin in die Ferien!

Der neue Ferienkatalog ist da und kann kostenlos angefordert werden!



Sportjugend Berlin
Jesse-Owens-Allee 2
14053 Berlin

Telefon 30 002-171 (Dijana Wille)
oder unter D. Wille@lsb-Berlin.org anfordern





Einladung zur Jahresversammlung der Judo-Abteilung

am **Freitag, dem 21. Februar 2003, um 19 Uhr** im Vereinsheim Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin.

Tagesordnung:

1. Begrüßung der Anwesenden und Feststellung des Stimmrechts
2. Verlesung des Protokolls vom 25.1.2002
3. Benennung eines Protokollführers
4. Berichte
 - a) Vorstand
 - b) Kassenwart
 - c) Sport-, Jugendwart, Frauenwartin
 - d) Pressewart, Vergnügungsausschuß, Ausschüsse für den Hauptverein
 - e) Kassenprüfer
5. Entlastung des Kassenwartes
6. Wahl eines Wahlleiters
7. Entlastung des Abteilungsvorstandes
8. Neuwahl Abteilungsvorstand:
 1. Vorsitzender
9. Neuwahl Abteilungsvorstand:
 - a) 2. Vorsitzender
 - b) 1. und 2. Kassenwart
 - c) Sportwart
 - d) Frauenwart
 - e) Bestätigung des Jugendwarts
 - f) Pressewart
 - g) Kassenprüfer
 - h) Vergnügungsausschuß
10. Vorlage Haushaltsplan 2003 und Abstimmung
11. Wahl der Ausschüsse für den Hauptverein (Fest-, Ehrungs-, Beschwerdeausschuß, Ausschuß für das Vereinsheim)
12. Anträge – Einreichung spätestens 7 Tage schriftlich vorher an den 1. Vorsitzenden –
13. Verschiedenes

Eingeladen werden alle Mitglieder, die das 18. Lebensjahr vollendet haben.

Wegen der anstehenden Neuwahlen bitte ich um zahlreiches Erscheinen.

Christian Kirst
1. Vorsitzender

Bericht vom japanischen Turnier vom 29.9.2002

Am 29.9. fand zum ersten Mal ein interessantes, japanisches Turnier statt mit insgesamt 46 Judokas im Alter zwischen ca. 6–57 Jahren. Für alle nicht ganz so informierten Kreise: Beim japanischen Turnier kämpft man nach seinem tatsächlichen Gewicht – der leichteste gegen den Zweitleichtesten – usw. Wer gewinnt, bleibt auf der Matte, der andere ist ausgeschieden; wer dann die meisten Siege errungen hat, ist der Turniersieger.

Neben 43 Kindern/Jugendlichen standen auch drei „alte Damen“ (Bettina, Kathi und Dagmar) auf der Matte, diese sind absolute Anfängerinnen und machen seit dem Sommer (wieder) Judo – sie wurden vom zahlreich erschienenen Publikum „stürmisch gefeiert“, da wird man ja ganz verlegen!

Theresa war unsere Beste mit zehn gewonnenen Kämpfen (diesjährige Berliner Meisterin!), unser Bester Manuel, er mußte elf Judokas besiegen, um Theresa zu übertrumpfen. Da es nur zwei schwerere Gegner gab, mußte er „rückwärts“ kämpfen, so daß es zu einem „Familientreffen“ auf der Matte kam, leider hat Manuel seiner Mutter den Vortritt nur beim Fallen gelassen – dafür gibt es bei Fiechtners seitdem nichts mehr zu essen. Patrick war da etwas klüger, hat Kathi lieber gewinnen lassen und hat sicher bessere Ferien gehabt als „Mister Blaulage“. Den 3. Platz mit fünf gewonnenen Kämpfen haben Jonas und Simon erreicht. Leider gab es nur einen Pokal für diesen Platz, so daß der gerechte Andy die Einzelwertungen zählte – damit hatte Simon den

begehrten Pokal, Jonas aber sehr viel Beifall bekommen.

Ach, ja – die Kämpfe wurden von keinem Geringeren als unserem ersten Vorsitzenden Christian geleitet. Die fachmännischen Ratschläge erteilte Gerhard mit gewohnter Lautstärke, während Andy still und heimlich die Wertungen und Siege notierte.

Auch wenn vielleicht nicht jeder Judoka ganz mit seiner Leistung zufrieden war, Spaß hat es uns allen gemacht und das Publikum hat uns sehr kräftig unterstützt.



Anschließend bedankte sich Christian mit einem besonders schönen Pokal bei Andreas für seine fünfjährige Arbeit im Verein; wir Judokas kamen aber auch nicht mit leeren Händen, sondern unsere vier Großen schlepten eine „süße Kampffläche“ an, bestehend aus 81 Tafeln bester Ritterschokolade – keine

Werbung, sondern ein Hinweis auf die erforderliche Form der Tafeln. Natürlich waren die „Matten“ auch richtig aufgebaut (eingewickelt) und jede mit einem Konterfei seiner Judokas versehen. Auch Andys Lieblingstier, ein Teddy in der entsprechenden Kluft, durfte nicht fehlen – um die Matten einzuweißen! Außerdem überreichten wir ihm noch Kinogutscheine – für die einsamen, judofreien Abende und CD-Roms, um mit uns in Kontakt bleiben zu können. Zum Abschluß trugen Theresa, Jonas und Dagmar noch die „Chronik der 5 Jahre VfL Tegel-Judo“ vor und überreichten ihm eine Ehrenurkunde mit besagtem Text. (Anmerkung der Redaktion: s. VfL-Aktuell 7/02)

Damit uns die Rührung nicht überwältigte, scheuchte Andy fast alle aus der Halle, um das Festessen vorzubereiten, der Rest baute rasch die „richtigen“ Matten ab und zog sich um. Wir hatten tatsächlich richtig gutes Wetter und konnten in aller Ruhe und großem Appetit die Köstlichkeiten vertilgen, die sich hier so anboten – Andy hatte mit seinem guten Organisationstalent dafür gesorgt, daß wirklich nichts fehlte, nicht mal die Müllbeutel, um am Ende den Schulhof wieder ordentlich zu verlassen. Es haben wieder sehr viele mitgeholfen, damit es ein schönes Fest wurde – nur leider eben ein Abschiedsfest, denn Andreas

Dankeschön lieber Andreas!

Die Judoabteilung bedankt sich recht herzlichst für Dein langjähriges Engagement im Kinder- und Jugendbereich, immerhin fast 5 Jahre. Du hast sehr viele neue Ideen eingebracht, wir werden versuchen, sie fortzuführen. Wir wünschen Dir für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg im Beruf!
Für die Judoabteilung
Christian Kirst

muß uns und Berlin aus beruflichen Gründen verlassen, da wurde schon heimlich die eine oder andere Träne verdrückt.

Aber es wurde auch viel miteinander gesprochen und wir hoffen doch sehr, daß von diesem guten Gemeinschaftsgefühl nach den Ferien noch etwa zu spüren sein wird. Gerade um diesen Zusammenhalt hat sich Andy die ganzen Jahre besonders bemüht und viel dazu beigetragen, dafür wollen wir uns an dieser Stelle im Namen aller Judokas nochmals ganz herzlich bei ihm bedanken.



Manuel und
Dagmar Fiechtner

Danke für 5 tolle Jahre!

Als ich im Herbst 1996 ganz vorsichtig damit begann in meinem alten Verein (SC Bushido, Sportschule Reichenbach) beim Kindertraining zu helfen, da dachte ich noch nicht daran, daß daraus eventuell mal mehr werden könnte.

Im Mai wechselte dann mein Freund Martin in den VfL Tegel, um dort ein paar Trainingszeiten zu übernehmen. Als wir dann gemeinsam Ende 1997 mit der Trainerausbildung beim Judoverband Berlin begannen, lernte ich Schaarschi kennen. Und prompt war auch ich noch im gleichen Monat Mit-

glied des VfL Tegel und hatte mich vorsichtig mit Christian darauf geeinigt, doch ab Januar 1998 mit Schaarschi gemeinsam das Anfängertraining zu leiten.

Als Neuling „erklärte“ mir Schaarschi damals den VfL Tegel; war es mir mit meiner Herkunft aus einer Sportschule doch gänzlich unbekannt, was in einem Verein noch alles möglich war und an welchem Rädchen welcher Person man drehen mußte, um sogar noch die unmöglichen Dinge auf die Beine zu stellen.

Daraus entwickelte sich eine Freundschaft, die mir auch heute noch sehr wichtig ist.

Als dann Mitte 1998 auch Ralf und Schaarschi mit ihrer überfachlichen Ausbildung beim LSB begannen (die ich schon hatte), stieg ich dann auch bei den Wettkampfgruppen montags und donnerstags mit ein.

Und jetzt ging es richtig los! Tolle Kinder und tolle Eltern motivierten dazu, mehr zu bringen als nur das Training auf der Matte. Schnell fand ich gemeinsame Fahrten, Wochenenden oder sonstige Freizeitaktivitäten mindestens genauso wichtig. Und im Großteil des VfL Tegel stieß dies auf Freude – ist doch der VfL traditionell ein Breitensportverein für alle und nicht nur auf Leistung ausgerichtet.

Was in den folgenden fünf Jahren alles geschah würde hier den Rahmen sprengen. Es sei nur soviel dazu gesagt: **Liebe Kids, mit Euch hat es immer Spaß gemacht!**

Ich denke an eine Woche Paris, in der die meisten von Euch die Franzosen eh besser verstanden als ich; oder eine Herbstfahrt nach Grebenhain, während der wir den schönen Ort Siechenhausen kennen lernten. Und auch dessen Entfernung zu unserem gewünschten Ziel.... Und bis heute bestehe ich darauf, daß die Wahl des Weges eine demokratische Entscheidung war und von Euch genau 16 (von 31) Leute dafür gestimmt haben. Besonders gut kann ich mich aber auch noch an unsere gemeinsame „UFO-Beobachtung“ in Kühlungsborn erinnern oder an Kinoabende in der Turnhalle mit Pizza zwischen den Zähnen.

Die Glosse

Von Langfingern und Bratwurstschnorrern

(VPD-Presse) Hans, Haushaltsvorstand und sonst ohne jeden Titel, stellt alle zwei Wochen den Mülleimer 'raus. Seine Abfälle im Sportverein läßt er aber liegen. Irgendwo und irgendwie muß er sich schließlich abregieren. Deshalb läßt er die leere Shampooflasche einfach in der Dusche liegen. „Der Verein“ wird's schon richten. Ganz bestimmt gibt es ein Vorstandsmitglied für Umweltangelegenheiten. Wenn nicht: Selber schuld und miserabel organisiert.

Emma, in Rente, hält viel von den vereinseigenen Kleingeräten. Die passen sogar noch in die voll gestopfte Sporttasche. Denn auch in den eigenen vier Wänden, auf dem Sofa und vor der Glotze, kann sie locker Fuß- und Fingerübungen machen. Nun aber ist der Vorstand doch tatsächlich den Langfingern auf die Schliche gekommen. Deshalb sollen die Kleingeräte bis zum Beginn der Übungsstunde unter Verschluss bleiben.

An „das Gute im Menschen“ will der generierte Vorstand nicht mehr glauben, denn alle Appelle per Aushang und in der Vereinszeitschrift haben nicht genutzt. Es wird auch ernstlich daran gedacht, die Sporttaschen zu überprüfen.

Was sind das nur für kleinliche Vorstands-Schlote, die eine „Gesell-

schaft für alle Lebensalter“ propagieren und sich über ein paar abgängige Kleingeräte aufregen.

Auch Fritz (sechs Jahre und noch klein) und seine Eltern (eigentlich schon groß) verstehen die Vereins-Welt nicht mehr. Da ist der Fritz, „ihr Fritz“, mit Straßenschuhen in der Turnhalle erwisch worden. Das soll der Bodenbeschichtung schaden.

Nun sollen sich die Eltern auch noch um richtiges Schuhwerk kümmern. Und das zusätzlich zum Vereinsbeitrag. Sie meinen, daß mit der Jahreszahlung des Vereinsbeitrages alles getan ist. Für sie soll der Verein nur eine Einrichtung zur Kinderaufbewahrung bleiben. Mehr erwarten sie nun wirklich nicht.

Hans, Emma, Fritz und seine Eltern können so richtig stinkig werden, wenn sie an das ewige Vorstandsgemosere denken. Es wäre doch zu schön, wenn man Karin, die Vorsitzende, oder Kurt, den Kassenwart, dabei erwischen könnte, wie sie vielleicht mal Türen knallen oder das Licht im Geschäftszimmer nicht ausmachen. Oder eine Bratwurst essen und „Gleich bezahl' ich“ sagen. „Ich will nur eben schnell ...“

Karl Hoffmann

Sportvereine. Für alle ein Gewinn.

Aber auch tolle Turnierwochenenden bleiben nicht unvergessen, als Beispiel sei nur das Zelten in Bremen genannt oder die Übernachtung in der „Jugendherberge“ in Fürstenwalde, die neben uns noch mindestens drei komplette Großstaaten an Insekten beherbergte.

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß ich mit Euch insgesamt weit über 100 Nächte in den verschiedensten Ecken Deutschlands aber auch von Tschechien, Polen, Frankreich und Dänemark verbracht habe.

Und weil in Eurem Gedicht (siehe letzte Ausgabe) so lieb die Frage in den Raum gestellt wurde: Nein, meistens hab' ich kaum oder gar nicht geschlafen. Wie könnte man auch, wenn sich morgens um 5 Uhr immer noch (und nicht etwa schon wieder) Kevin und Tatjana über alles mögliche unterhalten? Oder wenn der Geruch von Manus Socken die halbe Halle belegt?

Natürlich gab es auch Schattenseiten. Ein paar wenige zumindest. Na klar gab es immer mal wieder Vorwürfe oder kleine Streitigkeiten. Aber diese konnten zumeist friedlichst geklärt werden. Und bei Schaarschi und mir standen diese ca. alle zwei Monate mal an. Und danach? Da war es besser (auch für den Verein) als vorher.

Na klar gab es auch mal wieder Kinder, die mit meiner Art nicht klarkamen. Aber so etwas gibt es überall – allen recht machen kann man es eh nie.

Schade finde ich es nur, jetzt hier zu sitzen und die Aussage zu hören, daß die Kinder jetzt endlich mal anfangen könnten Judo zu lernen. Oder aber auch die Behauptung, daß ich mich am VfL Tegel bereichert haben sollte. Pfff... Ruhigen Gewissens kann ich dies ganz sicher verneinen! Und ganz gelassen bleibt nur die Feststellung, daß es auch solche Behauptungen immer geben wird. Manche lernen eben nie.

Ich für meinen Teil jedenfalls blicke zum Beispiel auch zurück auf Gürtelprüfungen, die insgesamt von nahezu 99% immer bestanden wurden, auf die oben erwähnten tollen Reisen und vor allem auf fünf Jahre Training, das von größeren Verletzungen komplett verschont blieb.

So, das war's dann auch schon fast. Aber vorher möchte ich mich noch namentlich bei einigen Personen bedanken:

- Christian; zwar nicht oft in der Halle zu sehen, aber telefonisch doch im-



Die Glosse

Null Bock auf Gymnastik

(VPD-Presse) Ganz toll war es vergangenen Donnerstag. Und die ganze Woche habe ich mich auf die nächste Gymnastikstunde gefreut. Beim Aufwärmen den Ärger vergessen, beim Dehnen den Alltag abschütteln und richtig genießen, wie sich die Kreuzschmerzen verkriechen.

Zum guten, viel zu schnellen Schluß wird über dies und jenes geredet. Und wenn es sich ergibt, hocken wir noch ein Stündchen zusammen. Vielleicht kann ein Geburtstag in der Gruppe gefeiert, eine Beförderung begossen oder eine Nachkommenschaft begrüßt werden. Sport ist im Verein am schönsten, am liebsten in meiner Gruppe. Wer gemeinsam den Kalorien zu Leibe rückt, gehört auch beim Kalauern dazu.

Und dann war heute so ein ganz vertrackter Tag. Mies hat der Morgen angefangen. Mittags gab es Ärger mit der Chefin. Weit und breit war ich die Einzige, die angemockert wurde. Da verging mir schnell die Lust auf Mittagspause in der Kantine und Salateller als Alternative zu Kohlroulade.

Nachmittags war die Hölle los. Und kurz vor Feierabend mußte noch etwas ganz Dringendes erledigt werden, auf dem irgend so ein Knitich – ich weiß auch wer – tagelang gesessen hatte. Endlich ab in die Tiefgarage. Der Wagen hatte zwar keinen

Platten. Das hätte mir gerade noch gefehlt (und den Weltschmerz auf höchstes Niveau getrieben). Aber auch so war die Luft bei mir raus. Null Bock auf Gymnastik.

Mißmutig hing ich dann zwei Stunden zu Hause rum. Kurz vor acht habe ich mich dann doch aufgerappelt und bin in die Turnhalle gefahren (der Wagen hatte immer noch keinen Platten), knurrig noch und in der stillen Hoffnung, irgend jemand würde mich auch hier ärgern.

Und dann kam alles ganz anders, das heißt: so wie immer. Die Gymnastik war eine Wucht, das Spiel hat riesigen Spaß gemacht. Müllers haben Zwillingenkel bekommen und Gerlinde ist braun und auch noch gesund aus dem Urlaub zurückgekommen. Das waren zwei gute Gründe, um ein wenig zu feiern. Gelegenheiten gibt es übrigens immer. Mal bieten sie sich an, mal muß ein wenig nachgeholfen werden. Da ziehen alle an einem Strang.

Ich fühle mich auf jeden Fall wieder rundum wohl. Wenn ich es mir richtig überlege, weiß ich gar nicht, warum ich mich so fürchterlich aufgeregt habe. Jetzt ist es ja auch einerlei. Die Gymnastikstunde war prima und das Zusammenhocken auch.

Karl Hoffmann

mer erreichbar und bereit, alles zu unterstützen und freie Hand zu gewähren. Und ganz nebenbei halte ich ihn auch noch für einen ganz duften Typen.

- Schaarschi; diesen Menschen braucht man nicht weiter zu beschreiben. Seinen (manchmal schon fast zu) freundlichen Charakter kennt jeder von Euch. Für mich ist Schaarschi einfach ein Teil des Vereins und ein guter Freund.
- Dagmar... – Dagmar Fiechtner natürlich. Was diese Frau mit mir so alles durchgestanden hat, sollte man hier lieber nicht erwähnen. Aber sie hat mindestens ebenso viele Nächte für den Verein geopfert wie ich. Angst hatte ich immer nur, wenn sie bei mir anrief und mit meinen Eltern telefonierte. Warum ich dann, wenn ich nach Hause kam, manchmal zu hören bekam, daß Mama angerufen hat, erläutere ich lieber nicht... Danke für Deine Unterstützung!
- Und passend dazu Manu: Als größter und am weitesten Fortgeschrittener hatte er ständig unter meinen Würfeln bei der Demonstration einer Technik zu leiden. „Darf es von links auch noch einmal sein?“

Verschweigen will ich aber auch nicht seine ständige Bereitschaft der Mithilfe (wenn auch sein leidendes Gesicht phantastisch sein kann) und seinen Willen, jeden einzelnen Neuankömmling in die Gruppe zu integrieren.

Danke auch für kompetente und ausdauernde Mithilfe beim Mittwochstraining!

- Gleiches gilt aber auch für Kevin und manch anderen ebenso.
- Familie Schuhr, Neuman, Maack/Polzin, Hellwig, Kulk und und und... Allesamt ganze Familien, die auch teilweise ihre freien Wochenenden oder gar ganze Urlaubswochen in den Dienst des Vereins stellten, um mich und meinen Dickkopf wieder einmal bei der Bespaßung unserer Kinder zu unterstützen.

Ganz herzlichen Dank dafür!!!

- Nicht zu vergessen auch der Dank für viele schöne Stunden am Matenrand, die schon das eine oder andere Mal auch mein Herz aus dem Takt brachten. Nicht zu vergessen ist der Gewinn der Berliner Meisterschaft von Manuel in der U15, aber auch von Theresa in diesem Jahr und viele andere Medaillen und Pokale, die Ihr geholt habt. Besonders angenehm war es dann aber in der letzten Zeit immer wieder zu hören, wie aus Euch eine feste Gemeinschaft geworden ist, die sich gegenseitig anfeuerte und unterstützte. Gedanken an die Berliner Meisterschaft der Schulen werden wach, als die Eltern von der Tribüne aus für Furcht bei den Geg-

nern sorgten und Ihr mit 14 Leuten 13 Medaillen geholt habt.

- Aber auch Rainer Muß, seine Frau Angela sowie Familie Dagmar und Walter Hübner und das komplette Präsidium sollen nicht unerwähnt bleiben, wenn es um die abteilungsübergreifende Arbeit sowohl an der Internetseite aber auch im Jugend-



rat ging. Für letzteren würde ich mir übrigens wünschen, daß sich ein engagierter Nachfolger findet, der auch mal gegen den Strom schwimmt, da der Jugendrat für die Kinder und Jugendlichen im Verein eine zentrale Rolle spielt, die aber leider manchmal kaum beachtet wird.

So, jemanden vergessen? Sorry! Ist garantiert keine Absicht. Aber auch diese Ausgabe der Zeitung ist für den ganzen Verein gedacht...

Vorher muß ich mich aber auch noch bei allen Kindern und Eltern (die nicht nur anwesend waren, sondern auch zahlreich Salate mitbrachten, am Grill halfen oder sogar selber kämpften!) bedanken für den tollen Abschied am 29. September und immerhin 8,1 kg Schokolade. Übrigens schaffe selbst ich so viel nicht, habe aber festgestellt, daß man damit seine Coaches in der Akademie recht gut „beeinflussen“ kann. ☺

Tja, was nun? Ich hocke jetzt hier in Langen und gehe tatsächlich in so etwas wie „Schule“. Und jetzt weiß ich auch wieder, was damals so schrecklich daran war: Früh aufstehen!

Aber dafür gibt es keine Hausaufgaben... Euch jedenfalls wünsche ich, daß Ihr es immer schafft, den richtigen Mix aus Hausaufgaben (Schule ist Euer Job Nr. 1), Freunden und Judo zu finden, daß Ihr weiterhin viel Spaß am Sport habt und natürlich fröhliche Weihnachten!!!

Also, macht's gut. Ärgert Euren neuen Trainer nicht zu dolle und meldet Euch ruhig mal

Euer Andreas



Aus Vereinszeitschriften

Vereine und Behörden – einst und heute

(VPD-Presse) Der Vereinsvorsitzende des Jahres 1960 verwaltete eine lange Warteliste, plante und baute Tennisplätze und Clubhaus, nicht selten gegen politische Widerstände wegen angeblicher Exklusivität.

Sein Schatzmeister machte eine Einnahmen-Überschußrechnung, half bei dem Finanzierungsplan für den Clubhausanbau und rechnete die Baukosten ab, zu denen die öffentliche Hand als Kommune und Regierungspräsident 20 bis 40 Prozent der Finanzmittel beitrug.

Der Sportwart stellte die Mannschaft auf und der Jugendwart schöpfte aus dem Vollen. Die Platzpflge ver-

sah ein rüstiger Rentner, Finanzamt und Berufsgenossenschaft kamen nicht vor, über den Status der Trainer machte sich keiner Gedanken. Die Kommune übernahm die Wasserkosten und ein Grundbesitzabgabenbescheid erging nicht.

Und heute?

Der Vereinsvorsitzende des Jahres 2002 besucht ein Seminar über Breitensportförderung und Mitgliederwerbung, führt einen Prozeß wegen Schallemissionen der Tennisanlage, erwehrt sich einer Bürgerinitiative gegen deren Erweiterung. Die Politik vertritt vor den Wahlen die Interessen der Nachbarn und nach der Wahl die des Volkssports Tennis.

Sein Schatzmeister berät mit dem Steuerberater über

die dreigeteilte Buchhaltung und die Besteuerung des wirtschaftlichen Geschäftsbetriebes, die Lohnbuchhaltung für den Platzwart und ärgert sich über die unverschämte Rechnung der Berufsgenossenschaft, die wieder gestiegenen Grundbesitzabgaben und die Rechnung der GEMA.

Der Vorstand berät über die arbeitsrechtlichen Fußangeln des Trainervertrages. Der Sportwart sammelt die Preislisten der Spieler, damit der Förderverein die Mannschaft aufstellen kann. Der Jugendwart bemüht sich erfolglos um das Wiederaufleben von Tennis als Schulsport und denkt immer noch ergebnislos über Verträge nach, die der Abwerbung der jugendlichen Spitzenspieler entgegenwirken

sollen. Der 2. Vorsitzende und der Fördervereinsvorsitzende sind auf der Suche nach Sponsoren, damit der Vereinsetat nicht ins Defizit abrutscht.

Der Vorstand des Jahres 2002 ist pensioniert, damit er zeitlich allen Behördenanforderungen nachkommen kann. Er ist trotz vorgerückten Alters bereit, erheblichen Ärger auf sich zu nehmen, weil kein Mensch mehr überblicken kann, was heute noch richtig und morgen schon falsch ist, was früher gefördert wurde und heute ausgebeutet wird.

(Aus: *bunter club*, Ausgabe 11, Juni 2002, *Kölnener Klub für Hockey- und Tennissport*, „Schwarz-Weiß“ 1920 e.V.)

Die Abteilungen

Breitensport

Schwimmwart: Fred Curt, ☎ 491 18 17

Handball

1. Vorsitzender:

Axel Renner, ☎ 0173/103 63 71

2. Vorsitzender: Thomas Selke, ☎ 452 89 60

3. Vorsitzender: Olaf Bachner, ☎ 40 39 85 36

Kassenwart: Günter Kuhnigk ☎ 414 42 42

Jugendwarte: Sybille Klaproth, ☎ 40 91 49 40

Bianca Zielske, ☎ 43 65 69 43,

☎ 0162/545 53 10

Sportwart: Günter Lürer, ☎ 43 77 54 79

Pressewart: Bernd Mellentin, ☎ 411 66 97

Verbandsvertreter:

Frank Dieter Koltermann, ☎ 431 40 43

Judo

1. Vorsitzender: Christian Kirst, ☎ 432 71 41

2. Vorsitzender: Gerhard Schüler, ☎ 416 61 50

Kassenwart: Fred Maurer, ☎ 43 74 84 80

Sportwart: Ralf Lieske, ☎ 0178/785 54 92

Frauenwartin: Andrea Wittur, ☎ 43 40 26 99

Jugendwart: Andreas Schmidt, ☎ 49 87 52 13

Pressewart:

Wolf-Henner Schaarschmidt, ☎ 796 34 34

Kendo

1. Vorsitzender:

Reinhard Juncker, ☎ 404 46 56

2. Vorsitzender: Christian Hölz, ☎ 436 24 99

Kassenwart: Hugo Demski, ☎ 68 05 60 60

Sportwartin: Susanne Ross, ☎ 40 54 16 65

Jugendwart: Patrick Ross, ☎ 40 54 16 65

Schriftwart: Wolfgang Demski, ☎ 404 66 07

Koronarsport

1. Vorsitzender: Johann Hötzl, ☎ 401 96 47

2. Vorsitzender: Manfred Thiel, ☎ 413 20 29

Kassenwartin:

Ingeborg Matthei, ☎ 431 06 93

Sportwart: Dieter Sternkicker, ☎ 433 97 01

Schriftwart: Eckart Büttner, ☎ 433 90 15

Leichtathletik

1. Vorsitzender: Ingo Balke, ☎ 496 46 55

2. Vorsitzender: Felix Kunst, ☎ 433 49 48

Kassenwart: Udo Oelwein, ☎ 41 77 73 04

Sportwart: Peter Hartmann, ☎ 416 75 37

Laufwart: Karl Mascher, ☎ 431 98 78

Jugendwartin: Karin Fasel, ☎ 43 66 90 61

Schriftwartin: Gabriele Mewes, ☎ 434 59 98

Ringen

1. Vorsitzender:

Manuel Fuentes, ☎ 43 40 94 30

2. Vorsitzender:

Bernd Schwuchow, ☎ 401 52 80

Kassenwartin: Ute Boretzki, ☎ 402 61 02

Sport- und Frauenwartin:

Stefanie Fuentes, ☎ 43 40 94 30

Jugendwart:

Benjamin Schubert, ☎ 433 25 41

Zeug- und Gerätewart:

Wolfgang Dins, ☎ 413 27 78

Pressewart: Hans Welge, ☎ 402 35 31

Tanzen

TC Blau Gold im VfL Tegel 1891 e. V.

1. Vorsitzender:

Peter Mangelsdorff, ☎ 433 96 53

2. Vorsitzender: Denis Kahl, ☎ 43 55 55 99,

☎ 0173/203 40 45

Kassenwartin: Margit Reuter, ☎ 431 45 47

Pressewart: Thorsten Unger,

☎ 0171/548 44 57 (☎ 401 84 39)

Sportwart: Torsten Lexow, ☎ 404 13 07

Jugendwartin: Birgit Lexow, ☎ 404 13 07

Tennis

1. Vorsitzender:

Matthias Spranger, ☎ 30 81 07 42

2. Vorsitzende:

Bärbel Stegmess, ☎ 433 94 73

Kassenwart:

Hansjürgen Knaisch, ☎ 430 00 90

Hallenwart: Jochen Schüle, ☎ 433 73 54

Sportwart: Peter Klingsporn, ☎ 404 64 66

Jugendwartin:

Sophie Klingsporn, ☎ 78 89 44 28

Platzwart: Bernd Hohlin, ☎ 0172/321 72 96

Gerätewart: Felix Naumann, ☎ 434 67 68

Schriftwartin:

Hannelore Müller, ☎ 43 74 97 32

Tischtennis

1. Vorsitzender: Frank Koziolok ☎ 432 39 87

2. Vorsitzende: Helga Schulze, ☎ 432 45 66

Kassenwartin: Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02

Sportwart: Manuel Verch, ☎ 38 30 51 55

☎ 0177/708 19 67

Jugendwart:

Christian Stephan, ☎ 43 65 79 71,

☎ 43 65 79 78, ☎ 0173/217 82 84

Pressewart: Matthias Wiese, ☎ 85 40 89 22

Turnen

1. Vorsitzender: Peter Stiebitz ☎ 40 54 11 38

2. Vorsitzende: Angelika Lürer, ☎ 43 77 54 79

Kassenwartin:

Uschi Kolbe, ☎ 402 73 82, ☎ 40 37 53 34

Schrift- und Pressewartin:

Helga Kieser, ☎ 404 55 83, ☎ 40 58 63 11

Jugendwarte:

Jennifer Ney, ☎ 0173/206 94 30,

Florian Lürer, ☎ 43 77 54 79

Twirling-Majoretten

1. Vorsitzender: Rainer Muß, ☎ 432 81 93

2. Vorsitzender:

Thomas Ninnemann, ☎ 434 15 10

Kassenwartin: Gisela Schulz, ☎ 433 98 77

Sportwartin: Sylvia Schlichting, ☎ 431 59 03

Jugendwartin:

Mareike Höhne, ☎ 0179/476 92 14

Stellv. Jugendwartin:

Corinna Brandt, ☎ 401 68 19

Pressewartin: z. Zt. nicht besetzt

Kommandeuse:

Stefanie Barunke, ☎ 0160/91 87 59 79

Stellv. Kommandeuse:

Isabel Schulz, ☎ 433 98 77

Vereinsjugend – Jugendrat

Vereinsjugendwart: Rainer Muß, ☎ 432 81 93

Kassenwartin: Dagmar Hübner, ☎ 434 65 02

Das Präsidium des VfL Tegel 1891 e.V.

Präsident:

Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,
13507 Berlin, Telefon: 434 44 25

Vizepräsident:

Horst Lobert, Am Tegeler Hafen 28 c,
13507 Berlin, Telefon: 433 81 74

Präsidiumsmitglied für sportl. Belange:

Axel Grundschock, Brusebergstraße 23,
13407 Berlin, Telefon: 495 67 20

Präsidiumsmitglied für Kassenführung:

Horst Mai, Lotosweg 22, 13467 Berlin,
Telefon: 404 17 15, Fax: 40 58 53 94,
E-Mail: Horst.Mai@t-online.de

**Präsidiumsmitglied für Schriftführung
und Presse:**

Sabine Bojahr, General-Barby-Straße 91,
13403 Berlin, Telefon: 413 71 93

Präsidiumsmitglied für Organisation:

Bernd Bredlow, Am Ried 11 a,
13467 Berlin, Telefon: 404 37 70

Beitragskonto:

Postbank Berlin:
Kontonummer 1579 93-109
BLZ 100 100 10

Geschäftsstelle des VfL Tegel 1891 e. V.:

Jeden Mittwoch (17–19 Uhr) und
Freitag (10–12 Uhr) im Vereinsheim,
Hatzfeldtallee 29, 13509 Berlin,
Telefon: 434 41 21 und Fax: 43 74 53 94
(Ausnahmen: Feiertage und Ferien)
Internet: www.vfl-tegel.de
eMail: Geschaeftsstelle@VfL-Tegel.de

Kegeln

Monika Kummerow, Telefon 431 81 72

Kurse

Info-Telefon 434 02 999, Büro- und
Kassenstunden: Dienstag 10–12 Uhr,
Donnerstag 17–19 Uhr

**Die Redaktion behält sich vor,
eingesandte Beiträge eventuell zu kürzen,
ohne deren Sinn zu ändern!**

**Redaktionsschluß
für die nächste Ausgabe:**

Ausgabe 1/2003:
13. Januar 2003

Impressum

Herausgeber:

VfL Tegel 1891 e.V.

VfL Tegel 1891 e.V.:

Präsident: Peter-J. Küstner, Treskowstraße 2,
13507 Berlin, Telefon: 434 44 25

Redaktion:

Sabine Bojahr, General-Barby-Straße 91,
13403 Berlin, Telefon: 413 71 93

Satz, Layout, Anzeigen und Druck:

Fotosatz Voigt, Reuchlinstraße 10–11,
10553 Berlin, Telefon: 344 20 82/83,
Telefax: 344 43 00,
E-Mail: kd-voigt@t-online.de

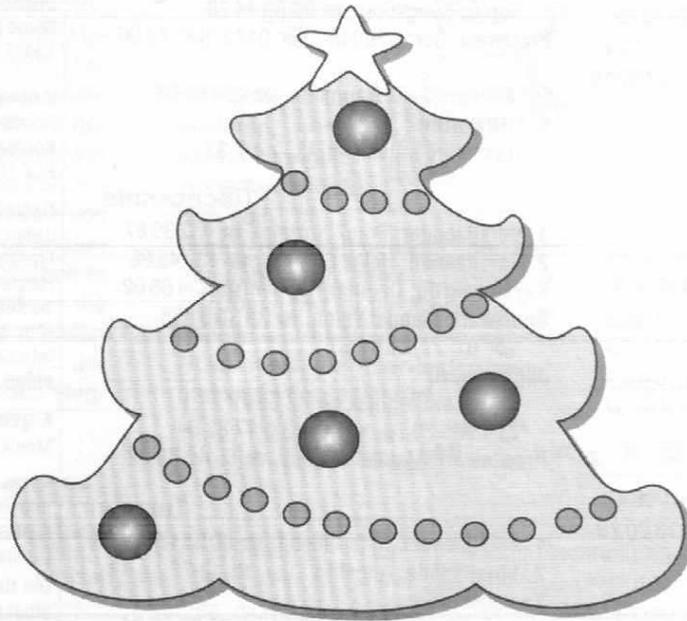
Anzeigen-Annahme:

Gundela Alwast, Telefon: 432 84 96

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt

A 10524 F

Verein für Leibesübungen
Tegel 1891 e.V.
13509 Berlin
Hatzfeldallee 29



KOCH LEMKE MACHACEK

— RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER —

Westfälische Straße 41, 10711 Berlin, Telefon 89 38 88-0, Fax 89 38 88-33

Tätigkeitsschwerpunkte der Rechtsanwälte:

Frau Koch:

- privates Baurecht
- Verwaltungsrecht
- Mietrecht

Herr Lemke:

- Gesellschaftsrecht
- Versicherungs- und Haftungsrecht
- Verkehrsrecht

Herr Machacek:

- Arbeitsrecht
- Sozial- und Sozialversicherungsrecht
- Arztrecht

Herr Foerster:

- Sozial- und Betreuungsrecht
- Gesundheitsrecht
- Berufsrecht für Ärzte

Herr Eckert:

- Baurecht
- Immobilienrecht
- Mietrecht

Frau Adolph:

- Interessenschwerpunkte
- Familienrecht
- Erbrecht
- Behindertenrecht

Herr Härtel:

- Steuerberater
- Dipl.-Kaufmann
- Dipl.-Betriebswirt

Interessenschwerpunkte der Rechtsanwälte:

Hochschulrecht • Bauträgerrecht • Familienrecht • Steuerstrafrecht • Arbeitsförderungsrecht

Autobahnausfahrt Kurfürstendamm, S-Bhf. Halensee (S4/S45/S46), Bus 104, 110, 119, 129, 219

Parkplätze befinden sich im Hof der Johann-Sigismund-Straße 20